



An abstract graphic element is positioned in the center of the page. It consists of two curved lines that intersect and form a circle. The upper curve is a teal/green color, and the lower curve is a gold/yellow color. The text "WIRTSCHAFTLICH." and "NACHHALTIG." is written in a bold, sans-serif font, with each word in a different shade of green. Below this, the word "erfolgreich" is written in a flowing, cursive script font in gold. The entire graphic is set against a white background.

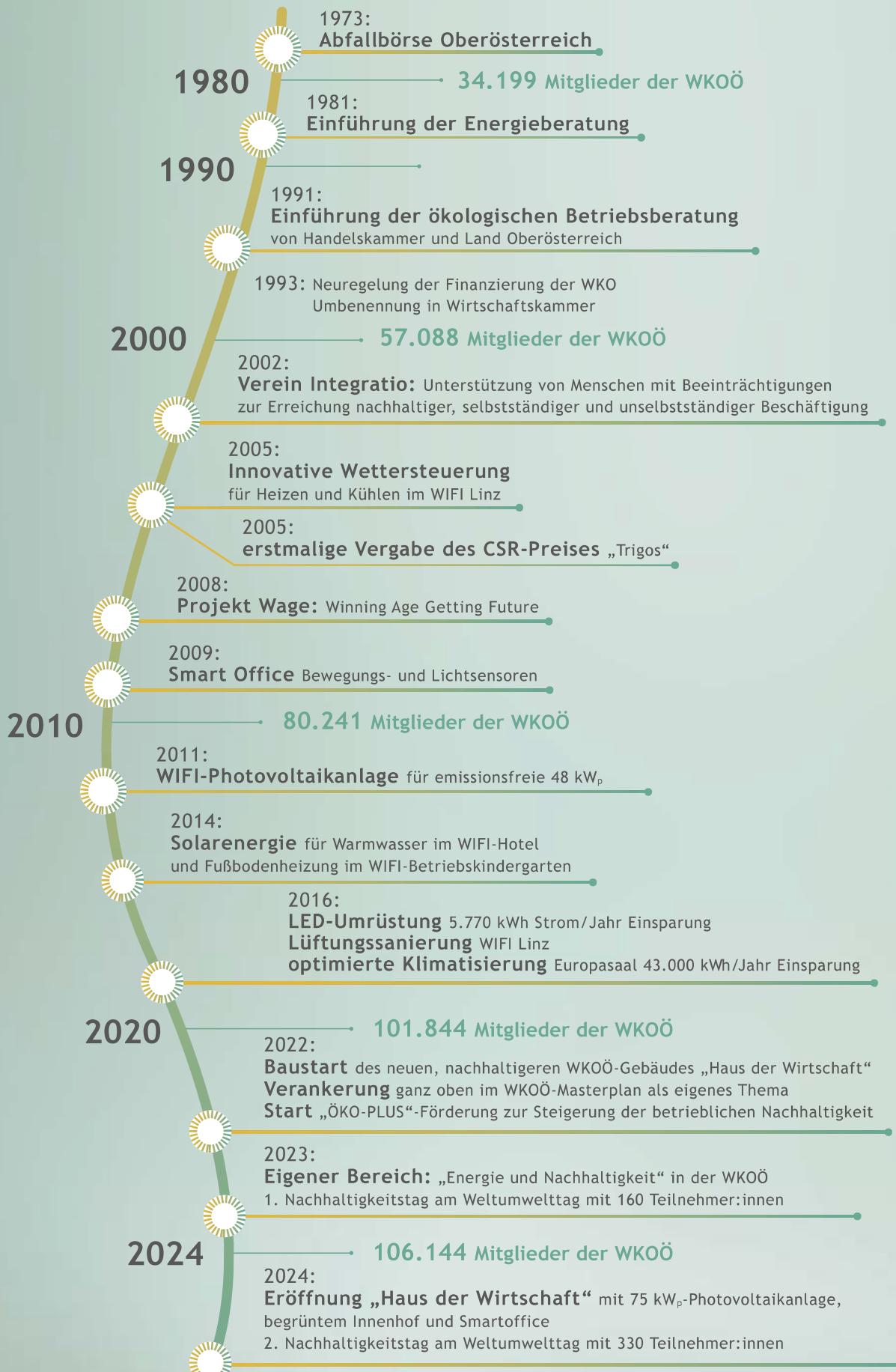
Nachhaltigkeitsbericht 2023  
Nachhaltigkeitsprogramm 2024

1851



1851: Errichtung der oberösterreichischen Handelskammer in Linz

# ÜBERBLICK DER WKOÖ-INITIATIVEN





# INHALT

VORWORT DER PRÄSIDENTIN	4
VORWORT DES DIREKTORS	5
NACHHALTIG WIRTSCHAFTLICH	6
ZAHLEN & FAKTEN	8
So nachhaltig ist die oö. Wirtschaft	
REGIONALE WIRTSCHAFT IM GESPRÄCH	24
1. Nachhaltigkeitsaktivitäten der WKOÖ-Bezirksstellen	
2. SDG-Ziele auf WKOÖ-Sparten- und Zielgruppenebene	
DIE WKOÖ IM ÜBERBLICK	42
DAS WKOÖ-NACHHALTIGKEITSPROGRAMM 2024	54
Wesentlichkeitsanalyse	
Wesentliche Themen, Handlungsfelder der WKOÖ im GRI-Kontext	
IMPRESSUM	66



# ÖKOLOGIE UND ÖKONOMIE VERBINDELN

DIE OÖ. WIRTSCHAFT  
IST ENTSCHEIDEND  
FÜR DAS GELINGEN DER  
ÖKOLOGISCHEN TRANS-  
FORMATION UND DER  
ENERGIEWENDE.

Die oberösterreichische Wirtschaft bekennt sich zum Klimaschutz, nimmt die Verantwortung gegenüber der Umwelt sehr umfassend und mit großem Engagement wahr. Unsere Unternehmen sind führend im Export von Innovationen und Technologien im Umweltbereich sowie bei erneuerbaren Energien.

Mit mehr als 105.000 Mitgliedsbetrieben und knapp 500.000 Beschäftigten trägt die oö. Wirtschaft maßgeblich für das Gelingen der ökologischen Transformation bei und schafft in Oberösterreich auch viele neue green jobs. Mit 35.800 Arbeitsplätzen im Umweltsektor und einem Umsatz von 6,7 Mrd. Euro pro Jahr ist Oberösterreich bereits die klare Nummer 1 aller Bundesländer.

Oberösterreich ist jetzt schon ein Land der erneuerbaren Energien. Rund ein Drittel unseres gesamten Energieverbrauchs kommt aus regenerativen Quellen wie Biomasse, Wasserkraft, Sonne und Wind. Biomasse ist gleichauf mit der Wasserkraft mit einem Anteil von 14 % an der Gesamtenergieerzeugung die Nummer 1 bei den erneuerbaren Energieträgern in Oberösterreich. Bemerkenswert ist auch die deutliche Entkoppelung von Energieverbrauch und Wirtschaftswachstum in Oberösterreich: Bei einem Wirtschaftswachstum von 56 % seit 2005 ist der Endenergieverbrauch lediglich um 7 % gestiegen.

Die Ökologisierung der Wirtschaft ist eine Mammutaufgabe. Die ambitionierten Ziele der EU für eine Treibhausgas-Neutralität 2050 - die wir in Österreich bereits 2040 erreichen möchten - verstärken den Druck nach innovativen und klimaschonenden Aktivitäten.

Wir müssen daher jetzt die richtigen Weichenstellungen vornehmen, um diese Herausforderungen zu meistern. **wirtschaftlich-nachhaltig-erfolgreich**. Diese drei Bereiche müssen im Einklang miteinander stehen damit eine Zukunftsorientierung gewährleistet ist und auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unterneh-

men Rücksicht genommen wird. Dabei gelten für uns drei wichtige Prämissen:

- *Wirkungsorientierung - Umgesetzte Projekte reduzieren CO<sub>2</sub>, nicht Ziele und Berichte per se.*
- *Chancenorientierung - Umsetzung mit Rücksicht auf Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und des Wirtschaftsstandorts Oberösterreich.*
- *Erfolgsorientierung - Nachhaltigkeit muss sich auch rechnen. Nur wenn das finanzielle Gleichgewicht hergestellt ist, kann sich eine Investition langfristig amortisieren und der Wirtschaftsstandort nachhaltig erfolgreich sein.*

Als WKOÖ sehen wir es als unsere Aufgabe, unsere Mitgliedsbetriebe bei der ökologischen Transformation bestmöglich zu unterstützen. Wir haben dazu bereits verschiedene Förder- und Beratungsprodukte ausgearbeitet, die Hilfe und Orientierung geben sollen.

In unserem Bundesland bestehen durch eine stabile Wirtschaftsstruktur mit vielen familiengeführten - immer schon sehr nachhaltig handelnden - Unternehmen und einer starken Industrie sehr gute Voraussetzungen, um die ökologische Transformation erfolgreich zu meistern. Arbeiten wir gemeinsam weiter an einer nachhaltigen Wirtschaft!

Präsidentin WKO Oberösterreich  
Mag. a Doris Hummer

# MIT GUTEM BEISPIEL VORANGEHEN



NACHHALTIGKEIT  
IST DIE GRUNDLAGE  
FÜR DEN  
WIRTSCHAFTLICHEN  
ERFOLG DER  
ZUKUNFT.

In der Wirtschaftskammer Oberösterreich steht das Thema Ökologisierung und Nachhaltigkeit ganz oben auf der Tagesordnung. Sowohl an unserem zentralen Standort in Linz als auch an unseren Bezirksstellen streben wir eine nachhaltige Strategie an. Wir sind bemüht unsere Ziele laufend zu messen und zu adaptieren. Seit unserem letzten Bericht von 2021 hat sich vieles verbessert.

Das Haus der Wirtschaft wurde komplett neu gestaltet und entspricht nun den Anforderungen an ein modernes, energieeffizientes und nachhaltiges Dienstleistungszentrum. Beispielsweise wurde der umgebaute Bereich gänzlich auf LED umgerüstet. Das Gebäude wird mit Fernwärme versorgt und die Klimatisierung erfolgt mittels energiesparender Kühldecke. Um eine nachhaltige Mobilität zu forcieren, wurden die E-Ladestationen ausgebaut. Für Fahrräder sind Boxen und Lademöglichkeiten vorgesehen. Das bisherige Parkplatzareal im Kammerhof wurde in einen Park mit großkronigen Bäumen umgewandelt. Die Flachdächer des Zubaus wurden begrünt. Damit wir unabhängiger sind, wurde eine eigene Photovoltaikanlage am Gebäude errichtet, mit der ca. ein Drittel des eigenen Strombedarfs abgedeckt wird. Durch die voranschreitende Digitalisierung wird der Ressourcenverbrauch weiter minimiert. Weiters wird die Beschaffung regional ausgerichtet.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen liegt uns am Herzen. Um eine gesunde Ernährung zu ermöglichen wird ein steuerfreier Lebensmittelzuschuss gewährt. Alle Abteilungen erhalten zudem wöchentlich einen frischen Bioobstkorb. Darüber hinaus können sechzig Tage pro Jahr für Homeoffice in Anspruch genommen werden. Für Dienstreisen stehen E-Bikes und ein E-Auto zur Verfügung. Damit sich unsere Mitarbeiter:innen auch sportlich betätigen können, steht im Keller des neu sanierten Gebäudes ein Fitnessraum mit Geräten und Duschen zur Verfügung. Die WKO geht daher selbst mit gutem Beispiel voran. Diese Zuversicht und diesen Mut wollen wir als WKO Oberösterreich auch an unsere Mitglieder weitergeben. Wir verstehen uns als

kompetenten Partner der öö. Betriebe auf dem Weg zu einem nachhaltig erfolgreichen Wirtschaftsstandort Oberösterreich. Mit innovativen Services und persönlicher Beratung arbeitet die WKO als Interessenvertreter, als Bildungsexperte und als Service-Partner daran, die Chancen der Ökologisierung zu nutzen und unsere Mitglieder bestmöglich zu unterstützen.

In diesem Bericht werden unsere regional angesiedelten Bezirksstellen besonders beleuchtet. Man bekommt einen guten Überblick über die nachhaltigen, wirtschaftlichen Aktivitäten und Initiativen unserer Mitgliedsbetriebe in den Bezirken. Es werden schon viele Maßnahmen umgesetzt, die wir vor den Vorhang bringen möchten. Diese Maßnahmen mögen zunächst klein erscheinen, aber wenn wir sie alle umsetzen, können wir gemeinsam einen großen Unterschied bewirken. Nachhaltigkeit betrifft nicht nur unsere Umwelt, sondern auch unsere Gesundheit und unsere Wirtschaft. Unternehmen, die nachhaltig handeln, sind langfristig erfolgreicher. Lassen Sie uns zusammenarbeiten, um eine nachhaltigere Zukunft aufzubauen, damit die oberösterreichischen Betriebe auch in Zukunft im europäischen Spitzenfeld zu finden sind.

Direktor WKO Oberösterreich  
Dr. Gerald Silberhumer

# DAS NEUE HAUS DER WIRTSCHAFT

Das „Haus der Wirtschaft“ ist ein wesentlicher Teil des Weiterentwicklungsprozesses in der WKOÖ und wird zu einem zentralen Knoten im Netzwerk Oberösterreich werden. Im Sinne einer 100%-igen Mitgliederorientierung soll das Haus der Wirtschaft in Zukunft der Platz sein, wo Unternehmertum gedacht, gelebt, gelernt und begleitet wird. Ein Haus, in dem Unternehmer:innen von der Gründungs- und Startphase und darüber hinaus bestmöglich beraten und unterstützt werden.

## DAS HAUS DER WIRTSCHAFT IST JE NACH ZIELGRUPPE IN FOLGENDE DREI BEREICHE AUFGETEILT:

### HAUS DER INNOVATION UND INTERNATIONALISIERUNG

Im Haus der Innovation und Internationalisierung wird die Wirtschaftskammer die Betriebe fördern und begleiten, um neue Verfahren, neue Technologien, ökologische Innovationen, neue Produkte oder neue Dienstleistungen zu entwickeln und umzusetzen. Auch die Erschließung neuer Märkte steht im Fokus.

### TALENTSPACE

Das Haus wird aber auch für junge Talente geöffnet, um ihnen zu zeigen, welche Möglichkeiten sie haben, in Oberösterreichs Betrieben einen Beruf zu erlernen, sich weiterzubilden oder Karriere zu machen, sei es als Mitarbeiter:in oder auch als Unternehmer:in. Insgesamt wird das „Haus der Wirtschaft“ branchenübergreifend zum zentralen Anlaufpunkt für alle Unternehmen und damit zu einem unverzichtbaren Partner für die künftigen wettbewerbsintensiven und globalen Herausforderungen.

### HAUS DER JUNGEN UNTERNEHMEN

Mit dem Haus der jungen Unternehmen wird eine Wirkungsstätte geschaffen, die sich an den Bedürfnissen der öö. Gründer:innen und Jungunternehmer:innen orientiert und diese zukünftig in ihrer unternehmerischen Tätigkeit weiterbringt.





## NACHHALTIGE MASSNAHMEN DER SANIERUNG

- Am Dach des WKOÖ Gebäudes befindet sich eine 75 kW<sub>p</sub>-PV-Anlage, die einen wesentlichen Anteil des gesamten Strombedarfs abdeckt. An den Wochenenden wird der überschüssige Strom ins Netz eingespeist.
- Mehrere E-Ladestationen für E-Fahrräder und E-Autos stehen sowohl den Besuchern als auch den Mitarbeiter:innen zur Verfügung und ermöglichen eine klimafreundliche An- und Abreise.
- Damit die nachhaltige Mobilität forciert wird stehen ausreichende Fahrradboxen zur Verfügung.



• Das Dach des Zubaus wurde begrünt, um so ein gutes Klima zu schaffen.

• Ein begrünter Park mit Bäumen, die als Schattenspender in den heißen Sommermonaten dienen, ermöglichen den Gästen ein Verweilen im Grünen.

• Die Versorgung mit Fernwärme ermöglicht eine CO<sub>2</sub>-arme Energieversorgung.

• Zur Steigerung der Energieeffizienz des Gebäudes tragen besonders hoch wärme- und akustikdämmende Fenster bei.

• Die gesamte Beleuchtung ist mit LED-Technik und Bewegungssensoren ausgestattet, damit der Strombedarf erheblich reduziert wird.



# ZAHLEN



# FAKten



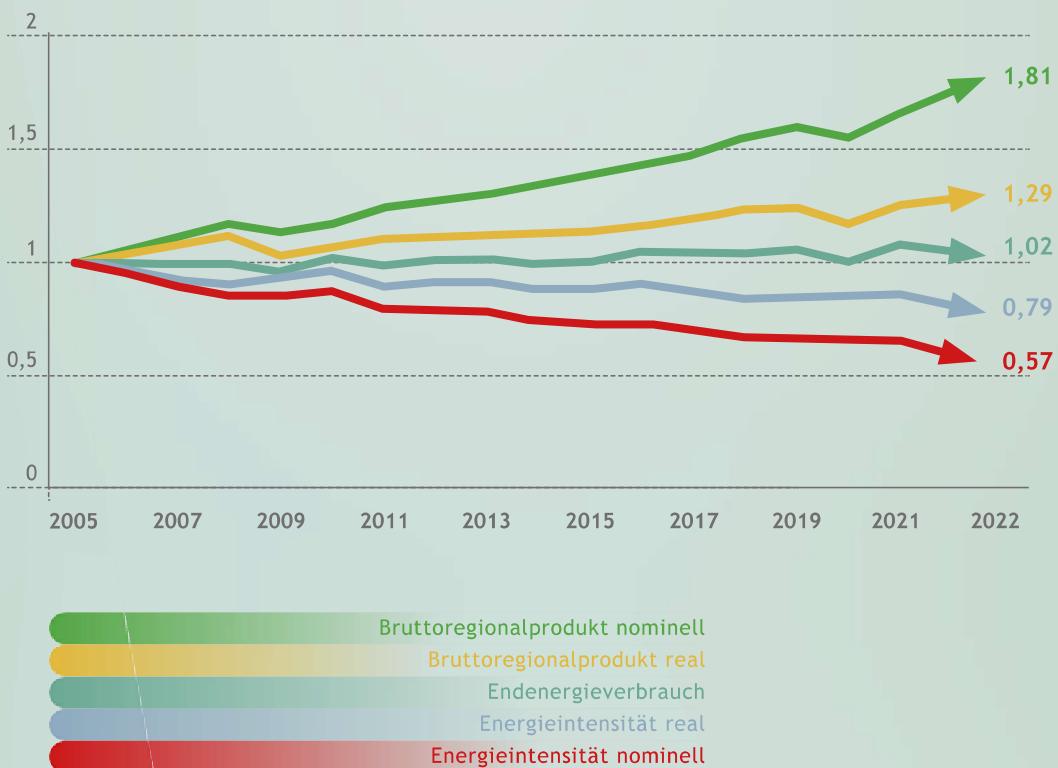
# SO NACHHALTIG IST DIE OÖ. WIRTSCHAFT

## EFFIZIENZ STEIGT: ENERGIEVERBRAUCH UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN SINKEN IM VERHÄLTNIS ZUR WIRTSCHAFTSLEISTUNG

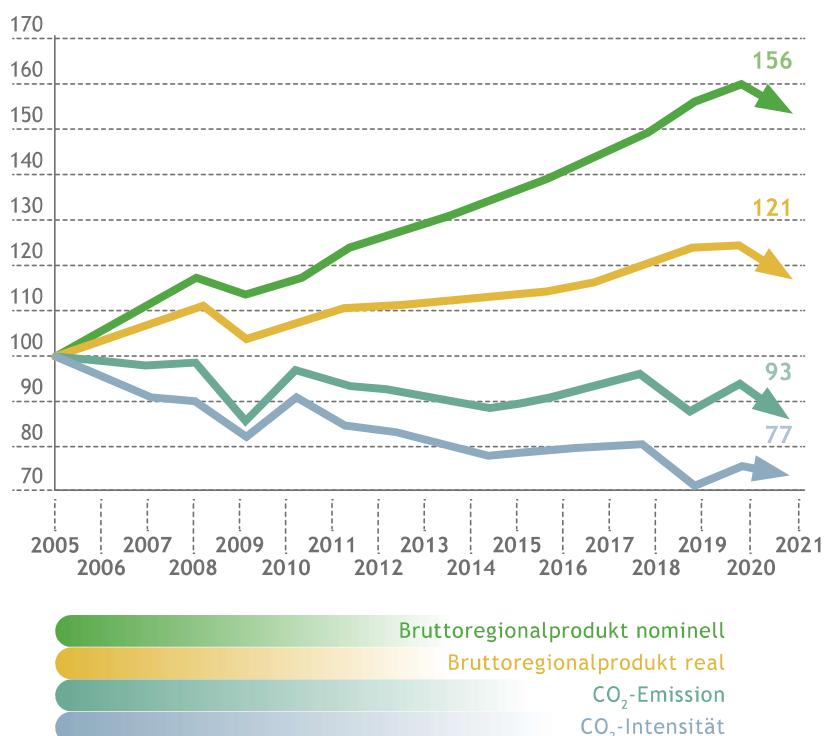
Wirtschaftliche Aktivität schafft Arbeitsplätze und sichert damit Wohlstand. Wirtschaft und Umweltschutz müssen miteinander im Einklang stehen. Um bei positiver wirtschaftlicher Entwicklung die Umwelt nicht über Gebühr zu strapazieren, braucht es eine weitgehende Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Energieverbrauch.

Oberösterreich hat sich hier in den letzten Jahren bereits in eine positive Richtung entwickelt und kann deutliche Effizienzgewinne vorweisen. Erkennbar in der Grafik ist die weitgehende Entkopplung des Endenergieverbrauchs vom BRP. Bei Anstieg des BRP seit 2005 um 81 % (BRP real 2010 plus 29 %), ist der Endenergieverbrauch etwa stabil, der spezifische Wert bezogen auf das BRP real 2010 sank um 21 % und bezogen auf das BRP um 43 %. Die nachfolgende Darstellung wird auf das Jahr 2005 bezogen (Werte des Jahres 2005 sind 100 %).

### ENERGIEVERBRAUCH - BRUTTOREGIONALPRODUKT



### TREIBHAUSGASINTENSITÄT IN OÖ (INDEX 2005 = 100)



Ein ähnliches Muster zeigt der Blick auf die Treibhausgasemissionen im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung. Laut OÖ. Energiebericht 2023 lagen die Treibhausgasemissionen 2021 um 7 % unter dem Niveau von 2005. Der Treibhausgasausstoß, gemessen am realen BRP, verbesserte sich deutlich und verminderte sich um 23 %.

Was die Pro-Kopf-Emissionen betrifft so konnten diese sowohl in Österreich als auch in Oberösterreich seit dem Jahr 1990 deutlich gesenkt werden.

Quelle: KES-Fortschrittsbericht\_Land OÖ 2023, Statistik Austria, eigene Berechnung

### PRO-KOPF-EMISSIONEN



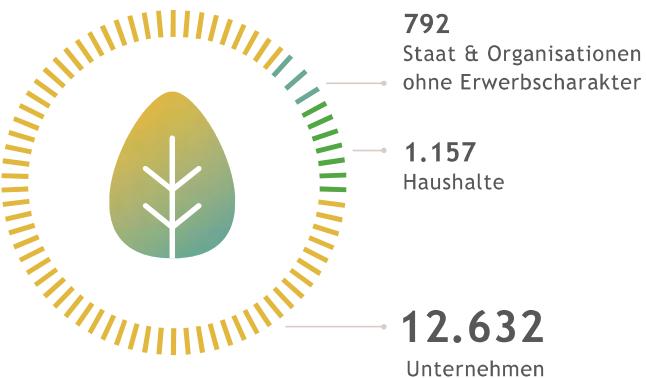
Quelle: Umweltbundesamt - Bundesländer Luftschatstoff-Inventur 1990-2021

## AUSGABEN FÜR UMWELTSCHUTZ - UNTERNEHMEN TRAGEN HAUPTLAST

Die heimischen Unternehmen tragen den Hauptanteil bei Umweltschutzausgaben. Wie offizielle Daten von Statistik Austria zeigen, wurden in Österreich im Jahr 2021 14,6 Mrd. EUR für den Umweltschutz ausgegeben. Der Unternehmenssektor ist mit 12,6 Mrd. EUR für rund 85 % der Ausgaben verantwortlich. Die restlichen 15 % verteilen sich auf den öffentlichen Sektor und private Haushalte.

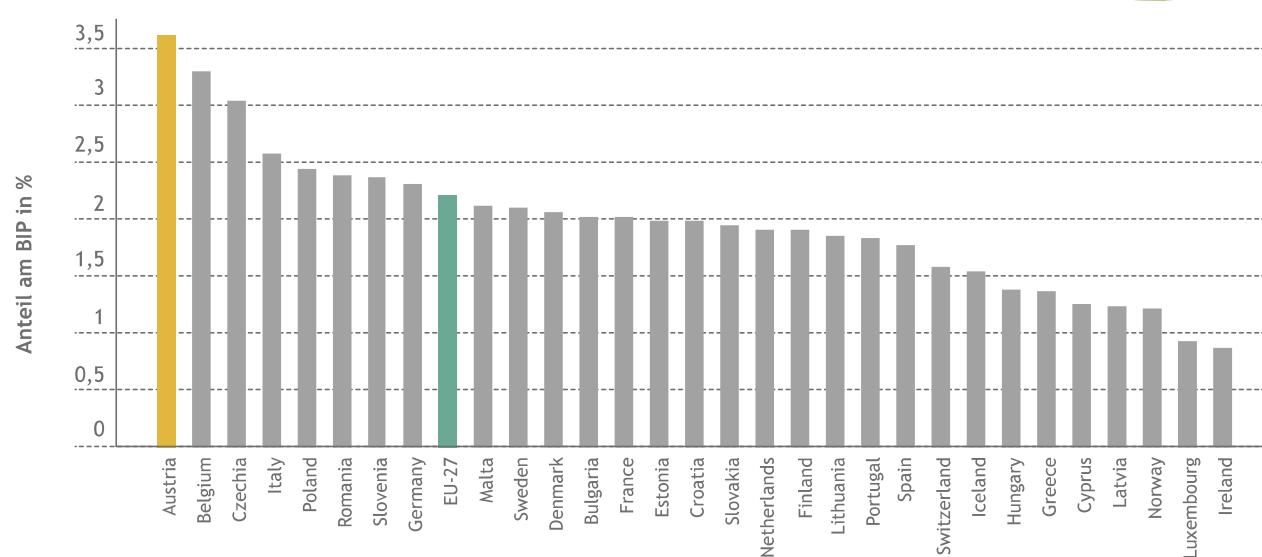
Auch im europäischen Vergleich sind Österreichs Unternehmen führend. In keinem anderen EU-Mitgliedsstaat wird von Unternehmerseite ein derart großer Anteil (14,58 Mrd. EUR entsprechen 3,6 % der österreichischen Wirtschaftsleistung) für den Umweltschutz ausgegeben. Der EU-Durchschnitt liegt bei 2,1 %.

### NATIONALE UMWELTSCHUTZ-AUSGABEN IN MIO. EUR



Quelle: Statistik Austria, Juni 2024

### UNTERNEHMENS-AUSGABEN FÜR UMWELTSCHUTZ



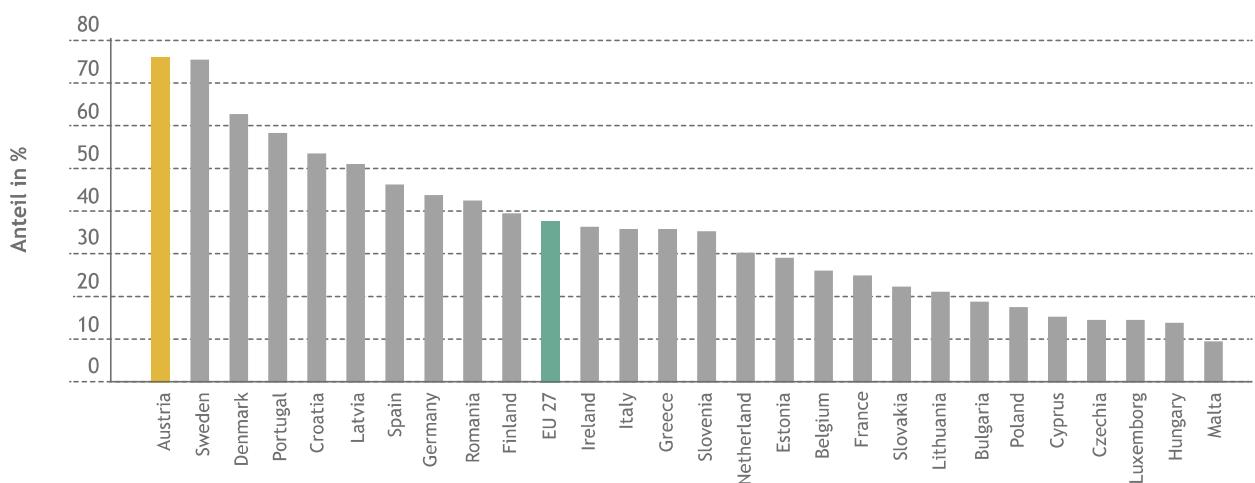
Quelle: Eurostat, Juni 2024

## **BEDEUTUNG ERNEUERBARER ENERGIE IM INTERNATIONALEN VERGLEICH HOCH**

Was den Anteil an erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch betrifft, liegt Österreich im EU-Vergleich in der Spitzenposition. Im Jahr 2021 (letztverfügbare Daten bei Eurostat) kamen 76,2 % hierzulande

aus erneuerbarer Energie. Damit liegt man deutlich über dem EU-Schnitt von 37,5 %.

### **ANTEIL DER ERNEUERBAREN ENERGIEN AM BRUTTOSTROMVERBRAUCH**



Quelle: BMK-Energie in Österreich, Eurostat 2023

## **OBERÖSTERREICHS POTENZIALE IM GREENTECH EXPORT**

Oberösterreichs Unternehmen sind Exportkaiser. Produkte und Dienstleistungen „Made in Upper Austria“ sind auf der ganzen Welt gefragt - vor allem dank ihres technologischen Vorsprungs und der hohen Qualität. Die weltweit im Gang befindliche Transformation der Wirtschaft bietet unseren Exporteuren und allen Unternehmen, die den Schritt in den Export wagen, neue Geschäfts- und Absatzchancen.

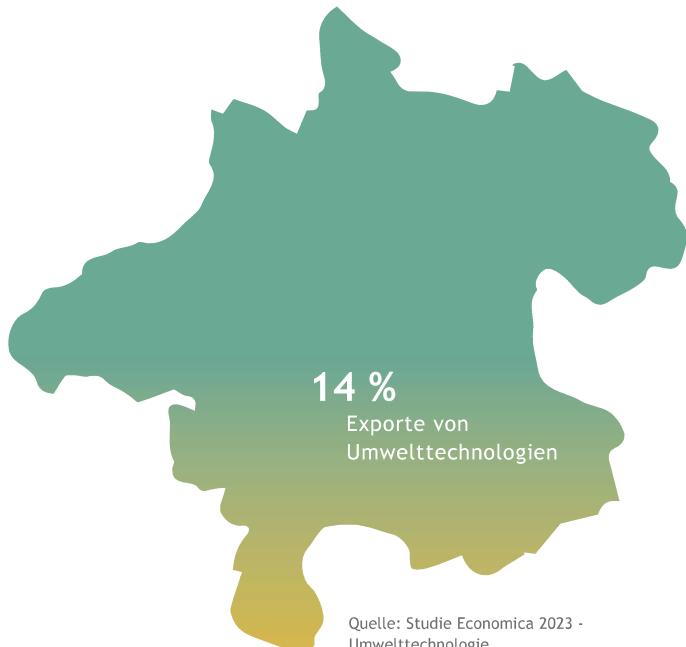
Gemäß einer aktuellen Studie im Auftrag des Export Center OÖ zum Thema „Umwelttechnologien - Internationaler Wettbewerb, Export und Innovation mit Fokus auf Oberösterreich“ lassen sich folgende Kernpunkte hervorheben:

- Die Nachfrage nach Umwelttechnologien entwickelt sich überaus dynamisch. Die rasant steigende globale Nachfrage nach diesen Produkten, aber auch die nutzbaren Exportpotenziale sind für Oberösterreich eine Chance für wirtschaftliches Wachstum durch Innovation, Produktion und Export.

- Im Bereich der Umwelttechnologien in Österreich liegt Oberösterreich mit 966 Patenten (18,8 %) auf Rang 2 hinter der Steiermark.

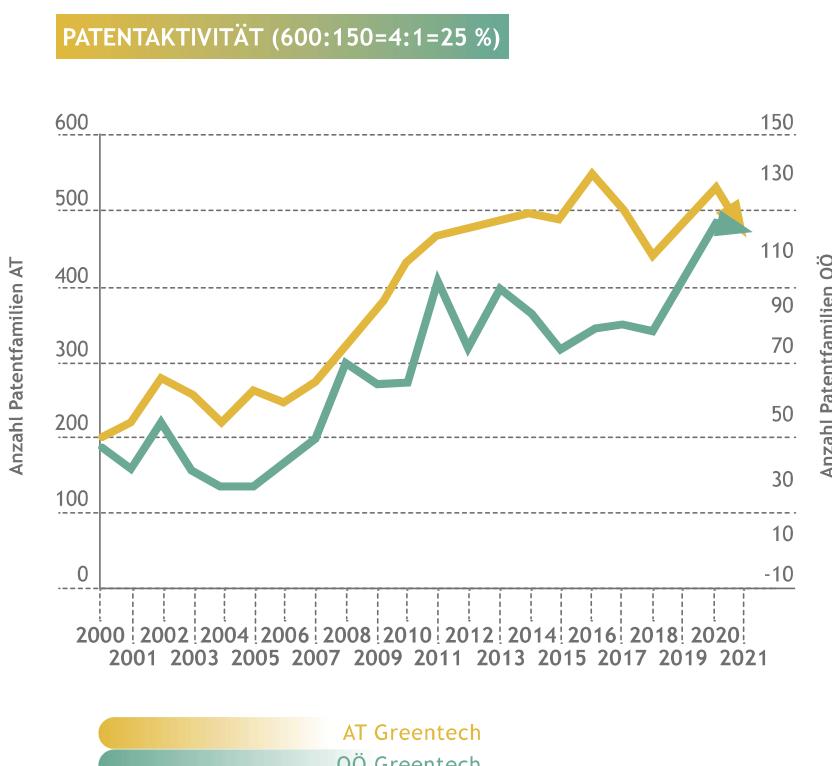
- Die hohe Innovationskraft durch Unternehmen in Oberösterreich spiegelt sich bereits heute im realisierten Umwelttechnologieexporterfolg wider: In den Jahren 2010 bis 2022 lag der Anteil der Umwelttechnologieexporte in OÖ durchschnittlich bei 14 % der Gesamtexporte. Zum Vergleich: Österreichweit betrug dieser Anteil durchschnittlich 12 %.

- Im Jahr 2021 wurden Umweltgüter im Wert von 19,5 Mrd. EUR aus Österreich exportiert. Mit einem geschätzten Exportvolumen von 5,8 Mrd. EUR erwirtschafteten Unternehmen in Oberösterreich damit knapp jeden dritten Euro der österreichweiten Umwelttechnologieexporte. Im Jahr 2021 lag Österreichs Weltmarktanteil der globalen Exporte von Umwelttechnologie bei 1,3 % (der durchschnittliche Weltmarktanteil Österreichs im gesamten Export lag bei lediglich 0,9 %). Das jährliche Wachstum der Greentech-Exporte aus Österreich zwischen 2017 und 2021 liegt bei imposanten 6,1 %.



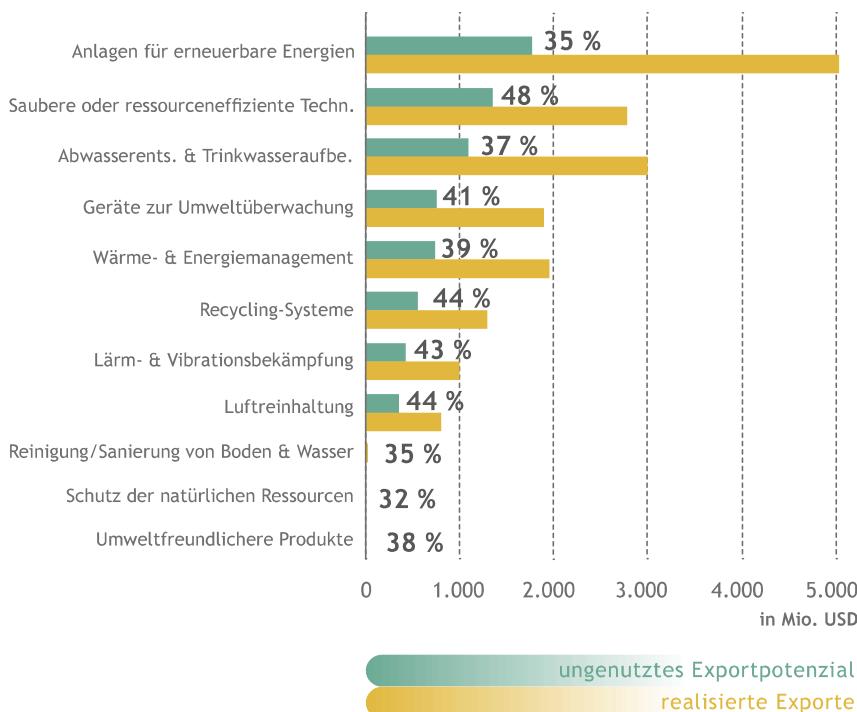
- Unter Berücksichtigung wichtiger Einflussfaktoren des Welthandels (Wirtschaftsentwicklung, Bevölkerungsentwicklung, Zölle, Preiselastizitäten, geografische Distanzen etc.) wird für Österreich ein zusätzliches, nutzbares Exportpotenzial bis zum Jahr 2027 von 7,1 Mrd. USD im Bereich der Umwelttechnologie geschätzt. Das entspricht einer potenziellen Erhöhung der Exporte um 40 % im Vergleich zum Status quo.

- Die größten ungenutzten Potenziale sind im Bereich Anlagen für erneuerbare Energien (1,8 Mrd. USD) und saubere oder ressourceneffizientere Technologien und Produkte (1,4 Mrd. USD) zu finden. Auf Platz 3 stehen Produkte und Technologien der Abwasserentsorgung und Trinkwasseraufbereitung (1,1 Mrd. USD). Diese drei Bereiche sind gleichzeitig auch die bedeutendsten Bereiche der Umwelttechnologie in Österreichs Exportwirtschaft und stellen damit etablierte Ansatzpunkte für verstärkte Exportförderung dar.



Quelle: Studie Economica 2023 - Umwelttechnologie

### EXPORTPOTENZIALE NACH UMWELTMEDIUM



Für diese drei Umweltmedien sind die wichtigsten Zielmärkte mit nutzbarem Exportpotenzial aus österreichischer Sicht die USA (550 Mio. USD), China (328 Mio. USD) und Deutschland (268 Mio. USD). Dahinter folgen Frankreich, das Vereinigte Königreich, Italien, die Schweiz, Polen, Kanada und Belgien.

# DAS IST UNS ALS WKOÖ BEIM THEMA NACHHALTIGKEIT WICHTIG

## 1. BEDINGUNGEN FÜR DEN STANDORT

Wirtschaftliche Leistungskraft ist das Fundament für eine sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung und damit für die Sicherung unseres Wirtschaftsstandorts und unseres Lebensstandards. „Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung“ sind deshalb auch in den Grundsätzen der WKO verankert. Auf Landesebene ist Klimaschutz sehr entscheidend.

Oberösterreich ist Produktions- und Industriebundesland Nummer 1. Die industrielle Produktion betrug im Jahr 2022 56,2 Mrd. EUR. Weiters ist Oberösterreich Exportbundesland Nummer 1 und führend im Export von Greentech-Produkten. Die Warenexporte beliefen sich im Jahr 2022 auf 50,1 Mrd. EUR. Jeder zweite Arbeitsplatz in Oberösterreich hängt direkt oder indirekt am Export. Aufgrund seiner Wirtschaftsstruktur ist Oberösterreich ein besonders energieintensives

Bundesland. Energieeffizienz ist der entscheidende Schritt zu einem sozial- und wirtschaftsverträglichen Energiesystem. Beim Endenergieverbrauch hat Oberösterreich mit 65 TWh (21 %) hinter Niederösterreich den zweithöchsten Endenergieverbrauch in Österreich. Die Dekarbonisierung ist daher eine sehr wichtige Maßnahme und laufend zu verbessern, damit die Klimaziele erreicht werden.

Österreich setzt sich zum Ziel, spätestens im Jahr 2040 klimaneutral zu sein. Verbleibende klimarelevante Emissionen müssen durch erhöhte natürliche Kohlenstoffsenken ausgeglichen werden. Da dieser Effekt begrenzt ist, bedeutet das einen Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energieträger. Langfristig ist unser Ziel, über die Klimaneutralität hinausgehende negative Emissionen (aus der Atmosphäre entzogenes Treibhausgas) zu erreichen, wissend, dass hierzu wirksame Technologien in Entwicklung sind. Damit soll die CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atmosphäre gesenkt werden.

Unser Standortmasterplan Thema Nachhaltigkeit/Ökologisierung umfasst sowohl die Stärkung der Bewusstseinsbildung sowie das Aufzeigen der Vorteile und Chancen von Nachhaltigkeit bei Mitgliedern und Unternehmensgründern, als auch entsprechende Serviceangebote. Wie aus einer BSC-Umfrage hervorgeht, hat das Thema für 75 % der öö. Unternehmen eine hohe Bedeutung. Als ebenso wichtig wird eine interessenpolitische Verfolgung erachtet. Die WKOÖ unterstützt die ökologische Transformation mit interessenpolitischen Initiativen, Kooperations- und Verbundprojekten sowie Förder- und Beratungsaktivitäten für unsere Mitglieder.

## 2. WICHTIGSTE WKOÖ-INITIATIVEN

- Seit 2022 „Nachhaltigkeit / Ökologisierung“ im WKOÖ-Masterplan
- 2022/2023 Energie ist beherrschendes Thema (Versorgungssicherheit & Preise)
- 2022 Sensibilisierung auf das Thema Nachhaltigkeit generell (z.B. Bezirksstellen-Serie)
- 2022 Start gefördertes Beratungsprogramm ÖKO-PLUS
- 2023 1. Nachhaltigkeitstag, Ratgeber und Webinare zu Fachthemen, ökologische Innovationen
- Seit 2024 eigener Bereich „Energie und Nachhaltigkeit“

## 3. RAHMENBEDINGUNGEN FÜR NACHHALTIGKEIT - DIE POSITION DER WKOÖ

Mit dem Masterplan-Thema Nachhaltigkeit/Ökologisierung bekennen wir uns in den strategischen Geschäftsfeldern Interessenvertretung, Service und Bildung als auch in der internen Organisation und Ressourcen zu nachhaltigem, verantwortungsvollem und zukunftsfähigem Wirtschaften. Nachhaltigkeit wird zunehmend ein Wettbewerbsfaktor für Wirtschaft und Standort, der große Chancen für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich bietet. Dazu braucht es „wirtschaftlich.nachhaltig.erfolgreich“.

Diese drei Bereiche müssen im Einklang miteinander stehen damit eine Zukunftsorientierung gewährleistet ist. Dabei gelten für uns drei wichtige Prämissen.

### WIRKUNGSORIENTIERUNG

### CHANCENORIENTIERUNG

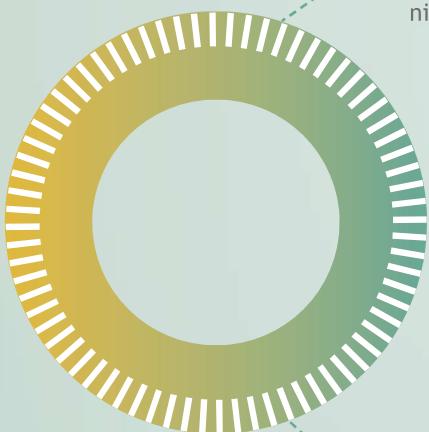
### ERFOLGSORIENTIERUNG



# DIE DREI PRÄMISSEN DER OÖ. WIRTSCHAFT

DAMIT AUF DIE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER  
UNTERNEHMEN UND DES WIRTSCHAFTSTANDORTS  
OBERÖSTERREICH RÜCKSICHT GENOMMEN WIRD

## Prämissen



### Wirkungsorientierung - Wirtschaftliche Ausrichtung

Umgesetzte Projekte reduzieren CO<sub>2</sub>,  
nicht Ziele und Berichte per se.

### Chancenorientierung

Umsetzung mit Rücksicht auf Wett-  
bewerbsfähigkeit der Unternehmen  
und des Wirtschaftsstandorts Ober-  
österreich.

### Erfolgsorientierung

Nachhaltigkeit muss sich rechnen. Nur wenn  
das finanzielle Gleichgewicht hergestellt  
ist, kann sich eine Investition langfristig  
amortisieren und der Wirtschaftsstandort  
nachhaltig erfolgreich sein.

Aus den drei Prämissen leitet sich die  
folgende Positionierung der WKOÖ ab.

# POSITIONIERUNG DER WKO OBERÖSTERREICH

## A. BESCHLEUNIGUNG UND VEREINFACHUNG ALLER GENEHMIGUNGSVERFAHREN FÜR ENERGIEINFRASTRUKTURPROJEKTE

Damit der Umstieg auf erneuerbare Energien und Investitionen in klimafreundliche Technologien in den Unternehmen beschleunigt werden, müssen Genehmigungsverfahren rasch und effizient durchgeführt werden. Es bedarf einfacherer, schnellerer und effizienterer Genehmigungsverfahren sowohl beim Ausbau erneuerbarer Energien - insbesondere im Bereich Wasserkraft, Windkraft und PV-Anlagen - als auch bei weiteren umweltrelevanten Projekten bzw. Investitionsvorhaben von Unternehmen, um Investitionspläne und -projekte rascher umsetzen zu können.

## B. BÜROKRATIEHÜRDEN BESEITIGEN

Unternehmensfreundlichkeit durch Bürokratieabbau: Die gesetzlichen Verpflichtungen für Unternehmen, die sich durch die zahlreichen neuen Richtlinien und Verordnungen (z.B. Lieferketten-Richtlinie) ergeben, bedeuten einen enormen Aufwand für die Betriebe. Der im Herbst 2023 erfolgten Ankündigung der EU-Kommission, die Berichtspflichten für Unternehmen um 25 % zu senken, müssen konkrete Taten folgen - sprich Vereinfachungen und Erleichterungen.

## C. PLANUNGS- UND RECHTSSICHERHEIT NÖTIG

Kommende rechtliche Eingriffe und Maßnahmen müssen für die Unternehmen transparent und möglichst langfristig planbar sein. Nationale Alleingänge und Goldplating sind zu vermeiden. Eine langfristige Planungssicherheit ist für die Umsetzung von Maßnahmen und Investitionen der Unternehmen sehr entscheidend.

Fehlende Planungssicherheit durch fortwährendes Abändern des klimapolitischen Regelungsrahmens hemmt erforderliche Investitionen in ressourcenschonende Technologien und schwächt das Vertrauen der Wirtschaft in die Klimapolitik.

## D. TECHNOLOGIEOFFENE AUSRICHTUNG

Eine unternehmerische Entscheidungsfreiheit muss sichergestellt sein. Die Aufrechterhaltung der unternehmerischen Entscheidungsfreiheit ist der zentrale Faktor für Fortschritt und Innovation. Ein technologieoffener Zugang bedeutet die Chancen aller Zukunftstechnologien nutzen zu können und Einengungen auf bestimmte Lösungen zu vermeiden. Dadurch können alle Energieträger effizienter und umweltfreundlicher werden. Kreativität und Erfindergeist dürfen nicht durch politische Verbote unterdrückt werden. Der Weg zu neuen Technologien sollte von der Wissenschaft, den Unternehmen und dem Wettbewerb vorgegeben sein.

## E. AUSBAU DER POTENZIALE IM GREENTECH-EXPORT

Oberösterreichs Unternehmen sind Exportkaiser. Produkte und Dienstleistungen „Made in Upper Austria“ sind auf der ganzen Welt gefragt - vor allem dank ihres technologischen Vorsprungs und der hohen Qualität. Die weltweit im Gang befindliche ökologische Transformation der Wirtschaft bietet unseren Exporteuren und allen Unternehmen, die den Schritt in den Export wagen, neue Geschäfts- und Absatzchancen im Bereich von Umwelttechnologien.

## F. AUSBAU VON GREEN SKILLS - VERBESSERUNG DER VERFÜGBARKEIT VON FACHKRÄFTEN

Damit der Umstieg auf eine ökologische und energieeffiziente Wirtschaft gelingt braucht es gut ausgebildete Fachkräfte. Es bedarf einer erheblichen Zahl an Fachkräften und Menschen mit einschlägiger Ausbildung, welche Berufe ausüben, die dazu beitragen, Gebäude energetisch zu sanieren, Produktionsprozesse effizienter zu gestalten oder Leistungen im Verkehr bereitzustellen. Derzeit stehen diese Fachkräfte nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung. Damit die Arbeitskräfteengpässe die Energiewende nicht konterkarieren, sind Anstrengungen zu unternehmen,

um die Verfügbarkeit von und den Zugang zu Fachkräften mit ökologischen Kompetenzen zu verbessern.

## **G. BEWUSSTSEINSBILDUNG FÜR DIE POSITIVE ROLLE DER WIRTSCHAFT IN DIESEN PROZESSEN**

Die ökologische Transformation ist eine große Herausforderung für die kommenden Jahre. Es braucht daher eine Bewusstseinsbildung sowohl in den Unternehmen als auch in der Bevölkerung. Besonders für kleine und mittlere Unternehmen bedeuten die Klimaschutz- und Dekarbonisierungsmaßnahmen einen zusätzlichen bürokratischen Aufwand. Darüber hinaus gilt es den Betrieben die Chancen und Potenziale von Nachhaltigkeit und Klimaschutz aufzuzeigen. Neue Geschäftsmodelle können dadurch entstehen und große Erfolgsaussichten bieten.

## **H. UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE ÖFFENTLICHE HAND WO NÖTIG**

Die WKOÖ dient als Partner für Nachhaltigkeit und bietet Unterstützung am Weg zur Klimaneutralität. Die aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit können nur von allen Stakeholdern - Regierungen, Verbrauchern, Unternehmen, NGOs - gemeinsam bewältigt werden. Dazu braucht es einen konstruktiven und offenen Dialog, an dem sich die Wirtschaftskammern aktiv beteiligen. Das geförderte Beratungsprogramm ÖKO-PLUS, welches rein durch die Wirtschaftskammer Oberösterreich finanziert wird, unterstützt kleine und mittlere Betriebe bei der Steigerung der Nachhaltigkeit.

Zur gemeinsamen Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele müssen gesellschaftliche Herausforderungen verstärkt durch Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sowie durch die bessere Mobilisierung unternehmerischer Innovationskraft gelöst werden.

## **NACHHALTIGKEIT IN SERVICE UND BILDUNG**

- *Innovation ist hier DER zentrale Antrieb für mehr Nachhaltigkeit, egal ob kreislauffähige Produkte, ein effizienter Ressourceneinsatz oder das Adressieren von marktfernen Zielgruppen. Die Wirt-*

*schaftskammern unterstützen die österreichischen Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit sowie Innovation, Technologie und Digitalisierung durch stetig optimierte Service- und Bildungsangebote. Am WIFI werden spezielle Ausbildungen zum zertifizierten Nachhaltigkeitsmanagement angeboten.*

## **NACHHALTIGKEIT IN DER INTERESSENVERTRETUNG**

- *Unternehmen, die sich der gesellschaftlichen Herausforderung stellen, leisten nicht nur einen wertvollen Beitrag für Gesellschaft und Umwelt. Sie minimieren ihre Risiken, steigern die Mitarbeitermotivation, stärken das Vertrauen, können so Wettbewerbsvorteile generieren und stärken den Wirtschaftsstandort. Auch die Wirtschaftskammer Oberösterreich ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und geht noch einen Schritt weiter: Mit dem WKOÖ-Aktionsprogramm Nachhaltigkeit wollen wir als zukunftsorientierte Interessenvertretung eine Schlüsselfunktion in Sachen Nachhaltigkeit einnehmen, die politischen Rahmenbedingungen aktiv gestalten und unsere Mitgliedsbetriebe durch Fachveranstaltungen, Kooperations- und Förderprojekte sowie Beratungsaktionen unterstützen.*

*Mit den themenspezifischen Aktivitäten verfolgt die WKOÖ u.a. folgende wirtschaftspolitische Zielsetzungen:*

- *Sensibilisierung und Unterstützung der Mitgliedsbetriebe*
- *Auf- und Ausbau nachhaltiger Wirtschaftsstrukturen*
- *Positionierung der Wirtschaftskammer Oberösterreich als Partner für Nachhaltigkeit*
- *Initiierung von Wachstumsimpulsen, vor allem im Bereich Greentech-Export.*

# DAS WKOÖ-NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Unternehmen, die sich der gesellschaftlichen Herausforderung stellen, leisten nicht nur einen wertvollen Beitrag für Gesellschaft und Umwelt. Sie minimieren ihre Risiken, steigern die Mitarbeitermotivation, stärken das Vertrauen, können so Wettbewerbsvorteile generieren und stärken den Wirtschaftsstandort.

Auch die Wirtschaftskammer Oberösterreich ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und geht noch einen Schritt weiter: Mit dem WKOÖ-Aktionsprogramm Nachhaltigkeit wollen wir als zukunftsorientierte Interessenvertretung eine Schlüsselfunktion in Sachen Nachhaltigkeit einnehmen, die politischen Rahmenbedingungen aktiv gestalten und unsere Mitgliedsbetriebe durch Fachveranstaltungen, Kooperations- und Förderprojekte sowie Beratungsaktionen unterstützen.

## ZIELE:

- Unterstützung der Unternehmen in der ökologischen Transformation auf Interessenvertretungs-, Service- und Bildungsebene
- Heben des Chancenbewusstseins in der Ökologisierung, insbesondere durch
  - » Aufzeigen von Lösungen, Entwicklungen und Wegen zur Transformation
  - » Steigerung der Neugründungen im Ökotech-Bereich
  - » Steigerung der Anzahl der exportierenden Unternehmen im Ökotech-Bereich
- Vermittlung von praktischem Wissen über Möglichkeiten zur ökologischen Transformation an Unternehmer:innen
- Vorangehen der Wirtschaftskammer Oberösterreich bei Nachhaltigkeitsthemen und (gesetzlichen) Vorgaben wie z.B. Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts
- Hebung des internen Bewusstseins der WKOÖ zu Nachhaltigkeitsthemen
- Schaffung finanzieller Anreize zur ökologischen Transformation für Unternehmen
- Aktives Ausbildungsmanagement zur Bekämpfung

des Fachkräftemangels. Großes Weiterbildungsangebot im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement am WIFI

## MESSGRÖSSEN:

- **Energieintensität (Energieverbrauch bezogen auf Bruttoregionalprodukt):** Die oberösterreichische Wirtschaftsleistung (BRP) ist im Zeitraum 2005 bis 2022 inflationsbereinigt um 21 % gewachsen. Hingegen ist Oberösterreichs Endenergieverbrauch in diesem Zeitraum nur leicht gestiegen.
- **CO<sub>2</sub>-Intensität (CO<sub>2</sub>-Ausstoß bezogen auf BRP):** Ein ähnliches Muster zeigt der Blick auf die Treibhausgas-Emissionen im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung. Laut OÖ-Energiebericht 2023 lagen die Treibhausgas-Emissionen 2021 um 7 % unter dem Niveau von 2005. Der Treibhausgasausstoß, gemessen am realen BIP, verbesserte sich deutlich und sank um 23 %.
- **Anzahl Beratungen im Energie- und Umweltbereich:** Durch WKOÖ-interne Beratungen sowie durch externe Beratungen, unterstützt durch die ÖKO-PLUS-Förderung, werden an die 1.000 Beratungen jährlich durchgeführt.
- **Neugründungen im Öko-Tech-Bereich:** Das Ziel ist, dass oberösterreichweit ca. 50 Unternehmen pro Jahr im ÖKO-Tech-Bereich gegründet werden. Durch den hohen Ausbau der erneuerbaren Energieinfrastruktur, durch Schaffung einer Kreislaufwirtschaft sowie durch Entstehung neuer ökologischer Geschäftsmodelle ist das ein realistisches Ziel.
- **Exportierende Unternehmen im Ökotech-Bereich:** Die hohe Innovationskraft durch Unternehmen in Oberösterreich spiegelt sich bereits heute im realisierten Umwelttechnologieexporterfolg wider: In den Jahren 2010 bis 2022 lag der Anteil der Umwelttechnologieexporte in OÖ durchschnittlich bei 14 % der Gesamtexporte. Zum Vergleich: Österreichweit betrug dieser Anteil durchschnittlich 12 %. Im Jahr 2021 wurden Umweltgüter im Wert von 19,5 Mrd. Euro aus Österreich exportiert. Das Ziel

*ist die jährliche Steigerung um 100 Exporteure im Öko-Tech-Energie sektor.*

### **WKOÖ-JAHRESZIELE 2024:**

- *Jeder dritte Greentech-Export kommt aus Oberösterreich*
- *100 Greentech-Exporteur:innen beraten und begleiten*
- *KAMPAGNE BERICHTSPFLICHTEN: Mittels Veröffentlichung sollen die Erfolge der öö. Unternehmen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen hervorgehoben werden und so als Beispiel für andere Betriebe dienen.*

### **ZIELE BIS 2025**

- Treibhausgas-Emissionsreduktion je Outputeinheit um 20 % in OÖ
- Top 5 im globalen Environmental Performance Index

### **SCHWERPUNKTE:**

- Lobbying auf allen Ebenen insbesondere auch Branchen
- Anbieten von geförderten Beratungsprodukten wie die ÖKO-PLUS-Förderung
- Seminar- und Weiterbildungsangebote zu den Themen ökologische Transformation und Nachhaltigkeit - Weiterbildungskurse am WIFI, Nachhaltigkeitsmanagement mit Zertifizierung, Nachhaltigkeitsberichterstattung und Taxonomie, Green-Office
- Praxisorientierte Informations-Veranstaltungen für Unternehmen - Best-Practice-Veranstaltungen
- Nachhaltigkeitsbericht der WKO Oberösterreich in zweijährigem Rhythmus.

### **BERATUNGSSERVICES**

Abgeleitet aus den oben genannten Zielen und Messgrößen bietet die WKOÖ ein umfangreiches Beratungsangebot an:

- *KAMPAGNE „BERICHTSWESEN 2024“: ESG-Nachhaltigkeitsberichterstattung über die EU-Regulatoren. Kompakter Ratgeber zu den wichtigsten Berichtspflichten. Postalischer Versand an die Geschäftsführungen von ca. 1.300 größeren Betrieben. In einer übersichtlichen Darstellung erfahren Betriebe sofort von welchen Berichtspflichten sie betroffen sind und bekommen Handlungsempfehlungen zur Einleitung der ersten Schritte.*

*Geschäftsführungen von ca. 1.300 größeren Betrieben. In einer übersichtlichen Darstellung erfahren Betriebe sofort von welchen Berichtspflichten sie betroffen sind und bekommen Handlungsempfehlungen zur Einleitung der ersten Schritte.*

- *BERATUNGSOFFENSIVE „UMWELT / ENERGIE / NACHHALTIGKEIT“: Um speziell kleine und mittlere Unternehmen bei der ökologischen Transformation zu unterstützen, wird die ÖKO-PLUS-Förderung der Wirtschaftskammer Oberösterreich angeboten. Das WKOÖ-Netzwerk stellt dabei ihr Know-how über die Fachgruppen der Ingenieurbüros und der UBIT-Beratungsbetriebe zur Verfügung. Einige WKO-Produkte wie z.B. der E-Mobility-Online-Ratgeber, der Taxonomie-Ratgeber, der Nachhaltigkeitscheck für Betriebe sollen die Berater:innen unterstützen.*
- *EXPORTOFFENSIVE „UMWELT / ENERGIE / NACHHALTIGKEIT“: Rund 1.000 oberösterreichische Exportunternehmen leisten schon heute einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der globalen Umwelt-, Energie- und Klimaprobleme. Mit dem Export Center OÖ und dem Exportnetzwerk der WKOÖ soll das Potenzial für neue Exportunternehmen bzw. neue Exporterfolge gehoben werden. Im Rahmen der „Go-International Förderung“ steht den exportierenden Betrieben eine gute Start-Unterstützung zur Verfügung. Für besonders nachhaltig engagierte Betriebe wird zusätzlich noch ein Nachhaltigkeitsbonus bereitgestellt.*

- **WEITERBILDUNG:** Am WIFI OÖ wird eine breite Auswahl an Kursen zur Nachhaltigkeit angeboten. Besonders sind der mehrtägige Kurs Nachhaltigkeitsmanagement mit anschließender Zertifizierung als „certified sustainability expert“ und der Kurs Nachhaltigkeitsberichterstattung und Taxonomie zu erwähnen. Diese Kurse werden von Experten aus der Praxis abgehalten. Weiters werden auch einige Onlinekurse auf der Plattform WISE-UP angeboten.

## VERANSTALTUNGEN

Damit eine bestmögliche persönliche Unterstützung der Betriebe gegeben ist, bietet die WKOÖ eine Reihe an Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit an. Diese bieten auch eine gute Gelegenheit zur Vernetzung der Betriebe untereinander.

- **Nachhaltigkeitstag:** Jährliche Informationsveranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit am Weltumwelttag. In mehreren Workshops zu verschiedenen Themen aus dem Bereich Energie und Nachhaltigkeit erhalten die Teilnehmer:innen wertvolle Unterstützung aus der Praxis. Die Workshops ragen zur aktiven Teilnahme an.
- **Veranstaltungsserie in den Bezirken:** Um auch auf regionaler Ebene die WKOÖ als kompetenten Ansprechpartner in Nachhaltigkeitsfragen zu positionieren, findet eine Informationsreihe in den WKOÖ-Bezirksstellen statt.
- **Webinarreihe Nachhaltigkeit 2023/2024:** In 13 Webinaren informiert die WKOÖ-Betriebe über das Thema Energie und Nachhaltigkeit. Betriebe erhalten die wichtigsten Informationen von TOP-Vortragenden aus der Praxis. Die Fragen der Teilnehmer:innen werden von den Referent:innen beantwortet und die Unterlagen im Nachgang zur Verfügung gestellt. Die Aufzeichnungen aller Webinare werden auf der Homepage veröffentlicht.

## WKOÖ-SERVICEPRODUKTE

Zu aktuellen Themen der Gesetzgebung wie den ESG-Berichtspflichten der EU bietet die WKOÖ eine Reihe an Ratgebern und Tools an, die die Betriebe rechtzeitig und punktgenau unterstützen.

- **KAMPAGNE BERICHTSPFLICHTEN:** Wie bereits auf Seite 21 erwähnt.
- **Klimabilanztool mit Klimaindikator:** Kostenloses Unterstützungstool der WKO zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung. Das Tool ist sehr benutzerfreundlich. Durch Eingabe der Daten errechnet die Software die Treibhausgasbilanz auf Unternehmensebene und unterteilt in die Bereiche Scope 1, Scope 2 und Scope 3. Ein ausführlicher Bericht mit Klimapfad steht zum Download zur Verfügung.
- **CSRD-Online-Ratgeber:** Umfangreicher Ratgeber zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Betriebe erfahren in kompakter und übersichtlicher Form, ob sie von der Berichterstattung betroffen sind, welche Vorehrungen zu treffen sind und erhalten weiterführende Links, die bei der Umsetzung sehr hilfreich sind.
- **Taxonomie-Online-Ratgeber:** Umfassender Ratgeber zur EU-Taxonomie-Verordnung. In kompakter und übersichtlicher Form wird anhand von grafischen Beispielen die Taxonomie-Verordnung erläutert. Durch die praxisgerechte Darstellung des 3-Level-Testes erfährt man sofort, ob eine Geschäftstätigkeit taxonomiekonform ist.
- **Nachhaltigkeitsbericht der Wirtschaftskammer Oberösterreich:** Die Auflage des Berichts erfolgt alle zwei Jahre. Dieser stellt nicht nur die interne Sicht der WKOÖ dar, sondern auch die nachhaltigen Aktivitäten der Bezirksstellen und Sparten.

## **TOOLS ZUR STEIGERUNG DER NACHHALTIGKEIT**

Damit die Betriebe sich energieeffizienter und nachhaltiger ausrichten können und wir am Standort Oberösterreich die angestrebten Klimaziele erreichen, werden kompakte Online-Tools von der WKÖ und der WKOÖ angeboten.

- **Nachhaltigkeitscheck für Betriebe:** Anhand eines Online-Fragebogens werden alle Bereiche der Nachhaltigkeit wie Umwelt, Soziales und Unternehmensführung durchgegangen. Man erhält einen Abschlussbericht mit einer Auflistung von Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Nachhaltigkeit.
- **Energiecheck für Betriebe:** Anhand eines Online-Fragebogens werden alle Möglichkeiten der Energieeinsparung durchgegangen. Man erhält einen Abschlussbericht mit einer Auflistung von Handlungsempfehlungen zur Steigerung der Energieeffizienz.
- **Branchenfolder Nachhaltigkeit:** In kompakter Übersicht werden die Maßnahmen im Bereich Steigerung der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette je nach Branche dargestellt. Die Quick-Wins, mit denen ein Betrieb selbstständig ohne großen Aufwand seine Energieeffizienz optimieren kann sind besonders zu empfehlen.
- **E-Mobility-Online-Ratgeber:** Ein umfangreicher Ratgeber zur Elektromobilität. Von den rechtlichen und steuerlichen Maßnahmen, mögliche Förderungen bis zu den Ladestellen ist alles abgedeckt.

Damit die Interessen der öö. Betriebe bestmöglich vertreten und der gesetzliche Rahmen unternehmergerecht gestaltet wird, setzt sich die WKOÖ tatkräftig mit hohem Engagement ein.

## **INTERESSENVERTRETUNG**

- **VORSCHLAGSPROGRAMME UND FORDERUNGEN DER WIRTSCHAFT AN DIE POLITIK:**

Wie beim WKOÖ-Standortmasterplan positioniert sich die WKOÖ als Ideengeber, Lösungspartner und als Sprachrohr der Unternehmen gegenüber der Politik. Dazu werden situativ entsprechende Positionspapiere und Vorschläge in die Diskussions- und Meinungsbildungsprozesse eingebracht.

- **POSITIONIERUNG BEI TOP-ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN:** Die Umsetzung der Maßnahmen in den öö. Betrieben und in der WKÖ wird thematisch aufbereitet und es werden neue Impulse für die Unternehmen gesetzt. Anlässe bieten der WKOÖ-Funktionärsauftakt oder die Thementage der WKOÖ (Nachhaltigkeitstag, Energietag, Industrietag, Handelstag, Exporttag ...).
- **STUDIEN UND WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG:** Durch externe Institute z.B. JKU-Energieinstitut, WIFO, Energieinstitut der Wirtschaft, Economica etc.
- **UNTERSTÜTZUNG UND INITIERRUNG VON PILOT-PROJEKTEN:** Die WKOÖ fungiert als Antreiber und Umsetzer von Kooperationsprojekten zu Nachhaltigkeitsthemen z.B. beim Thema Baustoffrecycling - einer Studie zur Erhebung von Stoffflüssen und Recyclingpotenzial in Kooperation mit der FH-Wels. Weitere Projekte widmen sich dem Thema eFuels und Wasserstoff. Im Wege der Branchen/Sparten sollen Kooperations- und Verbundprojekte, auch über Sektoren hinweg z.B. über die Branchenverbünde initiiert und begleitet werden. Dazu werden interne und externe Stakeholder aktiv miteinbezogen.
- **KOOPERATIONEN:** Mit klimarelevanten Stakeholdern und Initiativen sollen Synergien und Lösungen aufgezeigt werden.



REGIONALE

# WIRTSCHAFT

„ IM GESPRÄCH „



## IM GESPRÄCH MIT DER WIRTSCHAFT

Nachhaltigkeit ist in der oberösterreichischen Wirtschaft nicht erst seit kurzem ein Thema. Schon lange haben sich Wirtschaftstreibende einer verantwortungsbewussten und ressourcenschonenden Wirtschaftsweise verschrieben. Egal ob in den Bezirksstellen, in den Sparten oder im Zielgruppenmanagement, in allen Bereichen hat sich nachhaltiges Wirtschaften als Notwendigkeit manifestiert. Wir haben auf Bezirksstellenebene nachgefragt, welche Initiativen sie beim Thema Nachhaltigkeit setzen und welche Maßnahmen bereits getroffen werden.

In der Umsetzung teils sehr verschieden, ist die Zielsetzung aller Bereiche die gleiche: nachhaltig wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

3

# BRAUNAU

**DIE REGIONALE INITIATIVE „KARRILEHRE“  
ADRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 4 - HOCHWERTIGE BILDUNG**



## PROJEKTBETEILIGTE

WKO-Bezirksstelle Braunau in Kooperation mit der Business Upper Austria.

*KarriLehre.at teil. Besonders geschätzt wird die Regionalität des Projekts!*

## ZWECK

Zur Abdeckung des hohen Informationsbedarfes hinsichtlich Lehrstellen- und Ausbildungsangebote in der Region wurde 2016 von der Bezirksstelle Braunau die Plattform [www.KarriLehre.at](http://www.KarriLehre.at) ins Leben gerufen.

- Auch kleinere Betriebe können hier „gleichwertig“ mit den Großen auftreten.

## PROJEKTLAUFZEIT

unbegrenzt

- Die Plattform dient im Unterricht an den Mittelschulen als „Lehrmittel“.
- Da während Corona keine Lehrlingsmessen möglich waren, wurde auf KarriLehre.at eine Online-Lehrlingsmesse unter Einbeziehung der Mittelschulen veranstaltet (teilweise live).

## ERGEBNIS

- Schüler und Eltern können sich umfassend über das Lehrbetriebs-, Lehrberufs- und Lehrstellenangebot in der engen Umgebung informieren und zwar inkl. Videos, die von den Betrieben genau zu diesem Zweck eingestellt werden. Das erleichtert v.a. den Jugendlichen, sich buchstäblich ein Bild von den Gegebenheiten im Betrieb zu machen.
- Den Betrieben steht eine Plattform zur Verfügung, sich und ihr Angebot zu präsentieren und in Kontakt zur räumlich anliegenden Zielgruppe zu treten.
- Derzeit nehmen rund 60 Lehrbetriebe an

## BEITRAG DER WKOÖ

Die Initiative wurde von der Bezirksstelle Braunau 2016 ins Leben gerufen.

## DAS IST UNS WICHTIG

Attraktivierung der Lehre, regionales Angebot an Lehrstellen vermitteln.

## ANSPRECHPARTNER

WKO Braunau  
+43 (0) 5 90909-5100  
[braunau@wkoee.at](mailto:braunau@wkoee.at)

# EFERDING



**DIE REGIONALE INITIATIVE  
„MITARBEITER:INNEN-MOBILITÄT“  
ADRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 11 -  
NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN**

## PROJEKTBETEILIGTE

Hali GmbH und WKO-Bezirksstelle Eferding in Kooperation mit Allerstorfer Elektroanlagen GmbH, Bauhütte Leitl-Werke GmbH, Biohof Achleitner, efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH, Institut Hartheim, LEHA GmbH, Regionalentwicklungsverband Eferding.

haltige Mobilität fördern und gleichzeitig die individuellen Bedürfnisse berücksichtigen. Die aktuelle Verkehrserhebung des Landes OÖ und das neue OÖ. Verkehrsleitbild geben einen Rahmen für kommende Aktivitäten. Weiters wird versucht den Mitarbeiter:innen die Pave App (App zur Wertschätzung nachhaltiger Mitarbeiter:innen-Mobilität) nahezulegen.

## ZWECK

Ziel ist es, Angebote für Mitarbeiter:innen zu entwickeln, die eine nachhaltige Mobilität fördern und gleichzeitig die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen berücksichtigen. Die Art und Weise, wie ihre Mitarbeiter:innen zur Arbeit kommen und wieder nach Hause gelangen, spielt eine bedeutende Rolle in Bezug auf Umweltbelastung, Verkehrsaufkommen und die allgemeine Lebensqualität. Oft ist das Thema Mobilität auch ausschlaggebend, um sich für einen Arbeitsplatz zu entscheiden oder auch nicht. Deshalb möchten wir interessierte Unternehmen dazu ermutigen, sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigeren Mobilität zu beteiligen.

## PROJEKTLAUFZEIT

unbegrenzt

## ERGEBNIS

Um diesen Dialog zu starten, planen wir anfangs Workshops, in denen wir Themen wie Fahrgemeinschaften, Mikro-ÖV, öffentlicher Verkehr, aktuelle Aktivitäten der Gemeinden usw. diskutieren. Gemeinsam möchten wir konkrete Angebote für unsere Mitarbeiter:innen entwickeln, die eine nach-

## BEITRAG DER WKOÖ

Eine nachhaltige Entwicklung der Region ist der Bezirksstelle Eferding wichtig, sie sieht sich daher als Bindeglied zwischen den Unternehmen, den Mitarbeiter:innen und auch den Gemeinden. Wir sehen uns als Multiplikator der Initiative, durch Aussendungen, Kontakte knüpfen und regionale Medienarbeit.

## DAS IST UNS WICHTIG

Auf Initiative der Eferdinger Unternehmen mit tatkräftiger Unterstützung der WKO Eferding und der Leader-Region, soll ein zusätzlicher Anreiz für Firmen und Mitarbeiter zur Beteiligung erzielt werden. Die Leader-Region wird sich bemühen bei den zuständigen Behörden (EU, Bund, Land) Fördermittel in die Region zu bringen. Die WKO Eferding zeigt den Unternehmen bestehende Fördermöglichkeiten seitens der WKOÖ und WKO auf.

## ANSPRECHPARTNER

WKO Eferding  
+43 (0) 5 90909-5150  
[eferding@wkoee.at](mailto:eferding@wkoee.at)

# FREISTADT

**DIE REGIONALE INITIATIVE „INKOBA 2040“ -  
BETRIEBSSTANDORTKONZEPT FÜR DEN BEZIRK  
FREISTADT - ADRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 11 -  
NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN**



## PROJEKTBETEILIGTE

WKO-Bezirksstelle Freistadt, in Kooperation mit INKOBA Region Freistadt und der Abt. Raumordnung des Landes OÖ, mit Beauftragung einer ARGE von Planern (ÖIR GmbH, Büro Dr. Paula ZT-GmbH und ZT-Kanzlei DI Mandl).

## ZWECK

INKOBA 2040 soll sicherstellen, dass alle Gemeinden im Bezirk Freistadt bei der Neuwidmung von Betriebsbauflächen zusammenarbeiten, dabei besonders auf einen maßvollen Flächengebrauch und Nachhaltigkeit achten und gleichzeitig die wirtschaftliche Weiterentwicklung des Bezirkes Freistadt ermöglichen. Gründer und erweiterungswillige Unternehmen sollen mangels Grundflächen nicht gezwungen sein, ihr Investment in anderen Regionen umzusetzen.

## PROJEKTLAUFZEIT

Herbst 2022 bis Frühjahr 2024

## ERGEBNIS

- Der Bedarf (Nachfrage) an neuen Betriebsbauflächen für die nächsten 15 Jahre wurde erhoben und berechnet (das ist österreichweit erstmals für einen gesamten Bezirk erfolgt)
- Eine genaue Flächenbilanz der bestehenden B- und MB-Gebiete mit Flächenreserven wurde erstellt
- Neue Potenzialflächen für B- und MB-Gebiete im Bezirk (gegliedert in 4 Teilregionen) wurden ausfindig gemacht und deren Standortqualität bewertet, nach überregionaler/regionaler/klein-regionaler Bedeutung, kurz-/mittelfristiger Verfügbarkeit

## BEITRAG DER WKOÖ

Die WKO Freistadt hat in den letzten Jahren erkannt, dass im Bezirk nur sehr wenige B-Reserveflächen verfügbar sind und die Widmung neuer B-Flächen sehr schwierig geworden ist. Wir haben gemeinsam mit INKOBA Region Freistadt das Projekt gestartet und mitgestaltet, im Projekt unsere Erfahrung und unsere Expertise eingebracht, unsere Räume für Meetings zur Verfügung gestellt, Leitbetriebe eingebunden und einen finanziellen Beitrag zu den Projektkosten geleistet.

## DAS IST UNS WICHTIG

Das Projekt wird 2024 fertiggestellt. Alle Gemeinden im Bezirk Freistadt sind angehalten, das Konzept auch umzusetzen. Die Projektergebnisse sollen auch in die Begutachtungspraxis der Abteilung Raumordnung des Landes OÖ bei Umwidmungen einfließen, wodurch regional abgestimmte Umwidmungsprojekte leichter umgesetzt werden können. Für die als vorrangig bewerteten neuen Standorte sollen Standortkonzepte erstellt werden, mit besonderem Augenmerk auf Nachhaltigkeit (Kooperation der Unternehmen am Standort hinsichtlich Energie, Verkehr, Logistik, Ausbildung).

## ANSPRECHPARTNER

WKO Freistadt  
+43 (0) 5 90909-5200  
[freistadt@wkoee.at](mailto:freistadt@wkoee.at)

# GMUNDEN



**DIE REGIONALE INITIATIVE „ALMTALER UMWELTPREIS FÜR UNTERNEHMEN 2023“ ADDRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 17 - PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE**

## PROJEKTBETEILIGTE

WKO-Bezirksstelle Gmunden, JW Gmunden, LEADER Traunstein-Region, Marktgemeinde Scharnstein.

Regional TV ausgestrahlt und stehen den Unternehmen für eigene Werbezwecke zur Verfügung.

## ZWECK

Der Almtaler Umweltpreis für Unternehmen 2023 holte die Vielzahl der bereits von Almtaler Unternehmen mit Sitz in den Gemeinden Scharnstein, Grünau und St. Konrad, realisierten Umweltprojekte vor den Vorhang und machte diese für die breite Bevölkerung sichtbar. Durch die große Vorbildwirkung von Unternehmen in den Gemeinden, sollte das umweltbewusste Denken und Handeln in der Bevölkerung gefördert und vorangetrieben werden. Der Umweltpreis deckte folgende Unternehmensgrößen ab: EPU, 1 bis 2 Mitarbeiter:innen, >20 Mitarbeiter:innen und die Sonderkategorie „Lehrlinge“. Die Sonderkategorie „Lehrlinge“ wurde bewusst gewählt, um die Wichtigkeit der vielen jungen Menschen zu betonen, die täglich in Almtaler Unternehmen ihren Beruf erlernen. Diese Kategorie sollte die zukünftigen Fachkräfte des Almtals zum Mitgestalten einladen und animieren, Ideen und Maßnahmen aufzuzeigen, welche die junge Generation zum Schutz unserer lebenswerten Umwelt hat.

## BEITRAG DER WKÖ

Die WKO Gmunden war von Beginn an bei der Organisation des Almtaler Umweltpreises beteiligt. Es wurden Informationsblätter und das Einreichformular für den Umweltpreis erstellt. Auch die Kommunikation an die Betriebe erfolgte durch die Bezirksstelle anhand von Newsletter-Aussendungen. Die Öffentlichkeitsarbeit oblag ausschließlich der Bezirksstelle. Ebenso wurde die Initiative großzügig finanziell unterstützt. Die Preisverleihung (Ablauf, Einladungen, Koordination der Medien etc.) organisierte zum Großteil die Bezirksstelle mit.

## DAS IST UNS WICHTIG

Durch die beispielgebende Initiative fordern wir von anderen Gemeinden und angrenzenden Leader-Regionen sich an ähnlichen Bewusstseinsbildungsprozessen zu beteiligen. Der Almtaler Umweltpreis kann als Grundlage dafür dienen und weiterentwickelt werden.

## PROJEKTLAUFZEIT

September 2022 - Mai 2023

## ANSPRECHPARTNER

WKO Gmunden  
+43 (0) 5 90909-5250  
[gmunden@wkooe.at](mailto:gmunden@wkooe.at)

20 Unternehmen reichten Projekte ein. Die breite Öffentlichkeit wurde durch die Preisverleihung und die intensive Medienarbeit über das Umweltbewusstsein der Betriebe informiert. Videos über die Preisträger jeder Kategorie wurden produziert und im

# GRIESKIRCHEN

**DIE REGIONALE INITIATIVE „WIR UNTERNEHMEN“ - PATENSCHAFTEN SCHULKLASSENLEHRBETRIEBE“ - ADRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 4 - HOCHWERTIGE BILDUNG**



## PROJEKTBETEILIGTE

WKO-Bezirksstelle Grieskirchen, Mittelschulklassen im Bezirk und regionale Lehrbetriebe.

## ZWECK

Das Wirtschaftsprojekt „Wir unternehmen“ verfolgt das Ziel, junge Menschen auf die regionale Wirtschaft und ihre Arbeitsplätze zeitgerecht aufmerksam zu machen und sehr früh erste Kontakte zu regionalen Betrieben zu knüpfen und das Bewusstsein für nachhaltiges Unternehmertum zu schaffen.

## PROJEKTLAUFZEIT

Eine „Patenschaft“ sollte von der ersten Klasse bis zur vierten Klasse der Mittelschule dauern. Im Bezirk Grieskirchen gibt es das Projekt schon seit dem Jahre 2007!

## ERGEBNIS

Schüler:innen und Lehrkräfte erhalten tiefgehende Einblicke in regionale Betriebe und lernen das Unternehmertum aus erster Hand kennen. Die Betriebe profitieren von der Wertschätzung und Bewusstseinsbildung der Jugend und lernen potenzielle Kunden und Fachkräfte kennen.

### Vorteile für die Schule

- Kontakt zwischen Schule und Unternehmen verstärken
- Einblick in die Wirtschaft, Arbeitswelt, Berufsbilder
- Bessere Kenntnis der lokalen Betriebe
- Sponsorbeiträge von Unternehmen lukrieren
- Unterstützung in der Berufsorientierung

- Praxisbezogener Unterricht
- Imagesteigerung für die Schule
- Höhere Wertschätzung
- Verständnis für schulische An- und Herausforderungen

### Vorteile für das Unternehmen

- (Besserer) Kontakt zur Schule, Lehrer:innen, Eltern
- Kontakt zu möglichen zukünftigen Mitarbeitern
- Eigenes Unternehmen, Arbeitswelt und Berufsbilder sichtbar machen
- Imagesteigerung für das Unternehmen
- Verständnis für die Herausforderungen in der Wirtschaft / im Unternehmen

## BEITRAG DER WKOÖ

Bewerbung und Koordination zwischen Schulqualitätsmanager:in, Schuldirektor:innen und Betrieben.

## DAS IST UNS WICHTIG

„Fahr‘ nicht fort, mach deine Lehre vor Ort!“ Durch die Kooperation steigt die gegenseitige Wertschätzung zwischen Lehrbetrieben, den Lehrkräften, den Schüler:innen und deren Eltern nachhaltig.

## ANSPRECHPARTNER

WKO Grieskirchen  
+43 (0) 5 90909-5350  
[grieskirchen@wkoee.at](mailto:grieskirchen@wkoee.at)

# KIRCHDORF



## DIE REGIONALE INITIATIVE „WIRTSCHAFT STEYRTAL“ ADRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 12 - VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER



### PROJEKTBETEILIGTE

Insgesamt 120 Unternehmen, vier Leitbetriebe der Region „Steyrtal“ und vier Gemeinden haben sich vor zehn Jahren unter der Koordination der WKO-Bezirksstelle Kirchdorf zu einem Wirtschaftsverein zusammengeschlossen.

### ZWECK

Ein Nahversorgungsprojekt über insgesamt vier Gemeinden. Produkte, Dienstleistungen wie auch Arbeitsplätze vor Ort werden sichtbar gemacht. Diese Initiative wurde gegründet, um die Kaufkraft in der Region zu halten. Ein wesentlicher Zweck ist es, die Unternehmen in dem kleinregionalen Raum bestens zu vernetzen. Eine regionale Stärkung im B2B-Bereich ist damit ebenfalls verbunden. Kauf in der Region - gültig für Konsument & Unternehmen!

### PROJEKTLAUFZEIT

Der Start war 2013 mit jährlichen Neuerungen. Die Laufzeit ist unbegrenzt.

### ERGEBNIS

Mehrals sieben Vereinsangebote, die die Mitgliedsbetriebe unterstützen. Maultrommel Magazin (17.000 Stück Auflage, 4x im Jahr); Homepage [www.wirtschaft.steyrtal.at](http://www.wirtschaft.steyrtal.at), regionaler Webshop, sechs Standorte 16-Bogen-Plakate, Steyrtal Punkte APP & Card zur Kundenbindung für Mitgliedsbetriebe; regionale Währung, Quartalsnetzwerk treffen). Digitale Angebote werden Kleinstbetrieben gemeinschaftlich zugänglich gemacht. Netzwerk gestaltet die Kleinregion mit. Es gibt eine neue Kooperation von Wirtschaft Steyrtal & Nationalpark oö Kalkalpen. Gemeinsame Aktivitäten mit dem Fokus „Nachhaltigkeit & Ökologie“ werden derzeit ausgearbeitet.

### BEITRAG DER WKÖ

Die WKO Kirchdorf ist ein wichtiger Bestandteil dabei. Diese war Initiator des Projektes. Derzeit werden folgende Dienstleistungen erbracht: Koordination, Ideengeber, Beratungstätigkeit, Impulsgeber für verschiedene Veranstaltungen und Produkte für die Mitgliedsbetriebe, Drehscheibe der Initiative, wichtiger Part bei den Mitgliedstreffen für Informationen.

### DAS IST UNS WICHTIG

Die Gründung solcher Netzwerke unterstützt die Nachhaltigkeit. Bestimmte Themen können diesbezüglich besser transportiert bzw. umgesetzt werden. Gerade in Bezug auf Initiativen der Nahversorgung benötigen solche Kooperationen/Netzwerke eine entsprechende finanzielle Unterstützung.

### ANSPRECHPARTNER

WKO Kirchdorf  
+43 (0) 5 90909-5400  
[kirchdorf@wkoee.at](mailto:kirchdorf@wkoee.at)

# LINZ-STADT

**DIE REGIONALE INITIATIVE: „LINZLABYRINTH URBAN GUIDE“- KOMPAKTER WEGWEISER ZU NACHHALTIGEN UND REGIONALEN SHOPS UND LOKALEN IN LINZ - ADRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 12 - VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER**



## PROJEKTBETEILIGTE

„linzlabyrinth“ ist eine Handelsinitiative der Linzer Seitenstraßen, Verein zur Förderung von Kreativität und Innovation in den Bereichen Handel, Dienstleistung und Gastronomie in der Linzer Innenstadt mit ca. 50 Mitgliedsbetrieben. Obfrau Mag.<sup>a</sup> Anita Huber-Katzengruber, Geschäftsführerin der slowfashion GmbH mit zwei Geschäftsstandorten in der Linzer Herrenstraße.

## ZWECK

Eine junge urbane Handels- und Gastronomieszene gedeiht besonders seit 20 Jahren in Seitenstraßen rund um die Linzer Landstraße und den Linzer Hauptplatz. Abseits der bekannten Straßen und Zentren haben individuelle Linzer Läden viel zu bieten für die urbane kreative Zielgruppe, die gern abseits des Mainstreams nachhaltig und regional einkauft oder gastronomisch Neues sucht. In vielen Seitenstraßen finden sich besondere Geheimtipps, die sogar viele Linzer:innen noch nicht kennen und die auf kurzem Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Öffis leicht erreichbar sind.

## PROJEKTLAUFZEIT

Unter dem gemeinsamen Dach des „linzlabyrinths“ wurden 2023 bereits zum 12. Mal mehr als 50 Betriebe in Deutsch und Englisch vorgestellt und weitere 30 Betriebe im „urban guide“ zum Besuch empfohlen.

## ERGEBNIS

Das Plus und das Besondere in Einkaufsstädten sind kleine, eigenständige, zumeist eigentümergeführte, unverwechselbare, stationäre Geschäfte. Der Vorteil dieser Eigenständigkeit ist gleichzeitig ein Nachteil: Es ist im Vergleich zu Einkaufszentren viel schwieriger, die vielen Einzelinteressen der Geschäfte unter einen Hut zu bringen und gemeinsame Marketingaktionen

und -projekte durchzuführen. Die unter dem gemeinsamen Dach des „linzlabyrinths“ vorgestellten Betriebe bringen laufend neue und nachhaltige Trends und Labels direkt aus der weiten Welt nach Linz, ohne dass die Konsument:innen dafür in Shoppingzentren oder Onlineplattformen ausweichen müssen. Viele „linzlabyrinth“-Betriebe sind Vorzeigebetriebe beim Thema „Nachhaltigkeit“ und „Regionalität“ und kooperieren im Alltag miteinander bzw. empfehlen sich gegenseitig weiter unter dem Motto „Gemeinsam geht mehr“.

## BEITRAG DER WKOÖ

Die WKO Linz-Stadt ist seit 2009 Kooperationspartner der ersten Stunde des „linzlabyrinths“ und unterstützt die Initiative finanziell und in der Kommunikation. 2014 hat die Initiative auch den Preis als „Linzer Unternehmen des Jahres“ in der Kategorie „Wirtschaftskooperation“ erhalten.

## DAS IST UNS WICHTIG

Durch den Einkauf in regionalen nachhaltigkeitsorientierten Betrieben bleibt die Kaufkraft vor Ort und können damit Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Kreisläufe in der Region gestärkt werden. Wird der Einkauf beim kleinen Shop oder Lokal anstatt im Einkaufszentrum oder online getätigter, kann der Weg zu Fuß, mit dem Fahrrad oder Öffi zurückgelegt werden und entstehen dadurch kurze Transportwege.

## ANSPRECHPARTNER

WKO Linz-Stadt  
+43 (0) 5 90909-5500  
[linz-stadt@wkoee.at](mailto:linz-stadt@wkoee.at)

# LINZ-LAND



## DIE REGIONALE INITIATIVE „LAST-MILE“ ADRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 11 - NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

### PROJEKTBETEILIGTE

WKO-Bezirksstelle Linz-Land, Pilot mit Sparte Transport & Verkehr, Fachgruppengeschäftsführer Mag. Robert Riedl.

### ZWECK

Die Initiative ist noch in der Konzeptionierungsphase und dient zur Entwicklung eines Modellansatzes für Beförderungsdienstleistungen im öffentlichen Verkehr unter Einbeziehung aller wesentlichen Stakeholder.

Ziel ist die Schließung von Lücken im Nahverkehr, vor allem auch zwischen den Gemeinden.

### PROJEKTLAUFZEIT

unbegrenzt

### ERGEBNIS

Zielsetzung des Engagements der Bezirksstelle Linz-Land und der Sparte Transport & Verkehr zur Entwicklung eines Modellansatzes für den öffentlichen Verkehr in Linz und Umlandgemeinden ist dessen Weiterentwicklung in Richtung Bedarfsorientierung für die verschiedensten Nutzergruppen (Lehrlinge, Mitarbeiter regionaler Unternehmen, Bevölkerung in beteiligten Gemeinden). Priorität genießt dabei die Abdeckung der „first and last mile“, die Optimierung der Zubringerfunktion zu bestehenden ÖV-Relationen sowie die Entwicklung und Förderung interkommunaler Verkehre. Zu diesem Zweck definieren die beteiligten Gemeinden Betriebszeiten, Benützungsentgelte und Haltepunkte, die bevorzugt frequentiert und leicht erreichbar sind. Als Best-Practice-Beispiel dient das skalierbare Modell des „Salzkammergut-Shuttle“,

das gezielt auf die Integration regionaler Verkehrsanbieter setzt und diese auf freiwilliger Basis zu fairen Entgelten unter eine gemeinsame Fahrtenvermittlung stellt.

### BEITRAG DER WKOÖ

Initiierung des Pilotprojektes durch Gespräche mit den Stakeholdern. Unterstützung bei der Einbringung eines Projektantrages zur Anstoßfinanzierung über eine Leader-Förderung. Einbringung der Kontakte und des Know-hows zur Sicherung eines nachhaltigen Betriebes.

### DAS IST UNS WICHTIG

Schließung von Lücken im Nahverkehr, vor allem auch zwischen den Gemeinden.

### ANSPRECHPARTNER

WKO Linz-Land  
+43 (0) 5 90909-5450  
[linz-land@wkoee.at](mailto:linz-land@wkoee.at)

**DIE REGIONALE INITIATIVE „MADE IN MÜHLVIERTEL“ ADRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 12 - VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER**



**PROJEKTBETEILIGTE**

Die Informationsplattform „made-in-mühlviertel“ wird bereitgestellt von den vier Mühlviertler Bezirksstellen der Wirtschaftskammer OÖ (Freistadt, Perg, Rohrbach und Urfahr-Umgebung) und dem EUREGIO-Regionalmanagement Mühlviertel. Ziel ist es, die Stärken des Mühlviertels - sowohl in wirtschaftlicher als auch in touristischer, ökologischer und sozialer Hinsicht - vor den Vorhang zu stellen.

**ZWECK**

Unser Ziel: Mühlviertler Qualität sichtbar zu machen! Im Zentrum der Informationskampagne „made-in-mühlviertel“ steht die Webseite [www.made-in-muehlviertel.at](http://www.made-in-muehlviertel.at)

Die Plattform soll den Menschen erleichtern, Mühlviertler Qualität zu finden und auch weiterzuempfehlen. „made-in-mühlviertel“ hebt das Mühlviertel als Herkunftsregion von großartigen Produkten, Dienstleistungen und Persönlichkeiten hervor.

**PROJEKTLAUFZEIT**

Unbefristete Initiative

**ERGEBNIS**

Information über Betriebe und Produkte aus dem Mühlviertel. „made-in-mühlviertel“ ist die Internetplattform des Vereines Mühlviertel-Marketing, der die dort ansässigen Betriebe vor den Vorhang holen will. Besucher auf der Plattform können sich nicht nur informieren, sondern auch ihre persönlichen Kommentare hinterlassen. Alle Kommentare werden von den Betreibern der Plattform gelesen und freigegeben.

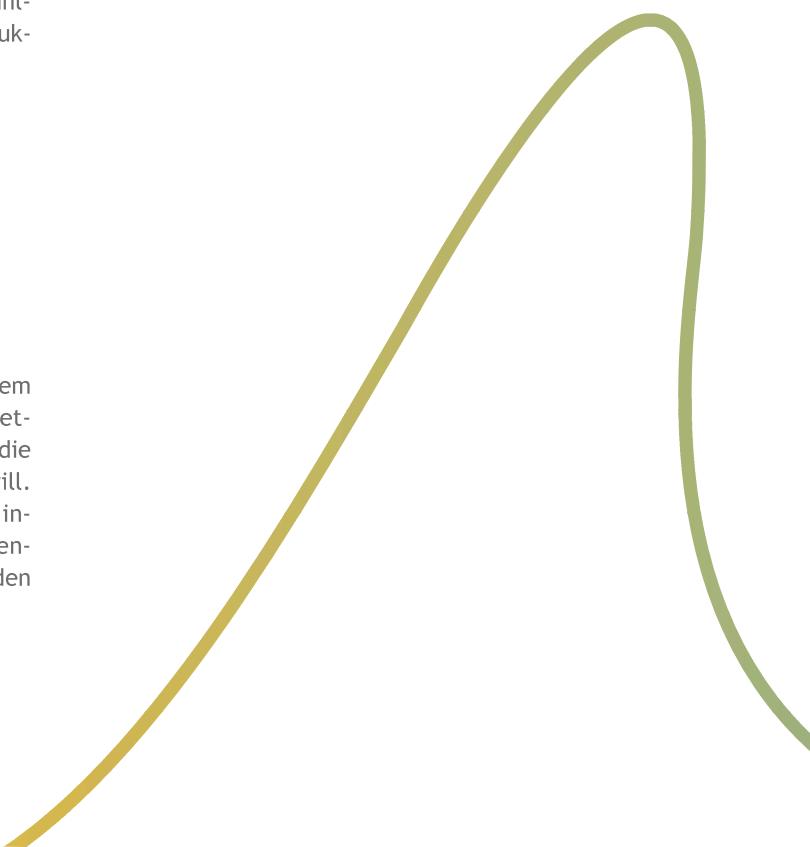
**BEITRAG DER WKOÖ**

Die WKOÖ leistet einen finanziellen Beitrag zum Verein als Mitgliedsgebühr. Die grundlegende Richtung der Informationsplattform „made-in-mühlviertel“ ist es auf, die Stärken des Mühlviertels - sowohl in wirtschaftlicher als auch in touristischer, ökologischer und sozialer Hinsicht - aufmerksam zu machen.

Für Medien erfüllt die Plattform zugleich eine Presse- und Presse-Funktion - alle Texte stehen zur weiteren Verwendung in Berichten über das Mühlviertel zur Verfügung.

**ANSPRECHPARTNER**

WKO Perg  
+43 (0) 5 90909-5550  
[perg@wkoee.at](mailto:perg@wkoee.at)



RIED

WKO  
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH  
Ried



## DIE REGIONALE INITIATIVE „MINT REGION INNVIERTEL+“ ADRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 4 - HOCHWERTIGE BILDUNG

### PROJEKTBETEILIGTE

WKO-Bezirksstellen Ried, Schärding und Braunau sowie die Technologiezentren Techno-Z von Ried, Schärding und Braunau.

Bildungsregion Innviertel mit folgenden Schulen: VS Ort, MS Altheim, MS Andorf, MS Münzkirchen, HTBLA Braunau, HTL Ried, Andorf Technology School, BG Ried, Universität Passau.

Unternehmen: KTM AG, Promotech GmbH, Hargassner GmbH, AGS-Engineering GmbH, Fill GmbH, Frauscher Sensortechnik GmbH, Wilhelm Schwarzmüller GmbH, Ev Group.

HotSpot Innviertel (Verein Lebensraum Innviertel)  
Projekt Innraum3

### ZWECK

- Förderung der MINT-Begeisterung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) in der Region
- Angebots- und Qualitätsverbesserung des Unterrichtsangebotes
- Netzwerk der Akteure aufbauen, stärken und ausbauen
- Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit

### PROJEKTLAUFZEIT

2024 - 2027 (Verlängerung möglich)

### ERGEBNIS

Mit dem Projekt sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Einerseits sollen die Begeisterung und Freude an Berufen, denen die MINT-Qualifikation zugrunde liegt, geweckt werden als auch
- andererseits die Anzahl der MINT-Fachkräfte, die Absolventen von MINT-Berufen erhöht werden

### BEITRAG DER WKOÖ

Die WKO-Bezirksstellen Ried, Schärding und Braunau sind die Projektinitiatoren.

### ANSPRECHPARTNER

WKO Ried  
+43 (0) 5 90909-5600  
[ried@wkoee.at](mailto:ried@wkoee.at)

# ROHRBACH

## DIE REGIONALE INITIATIVE „MEINJOB-ROHRBACH“ ADRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 8 - MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



### PROJEKTBETEILIGTE

Verein Mühlviertel Marketing in Kooperation mit WKO-Bezirksstelle Rohrbach und Bezirksstelle Freistadt.

### ZWECK

Erfolgreiche Firmen stellen sich vor und bieten interessante Jobmöglichkeiten im Bezirk Rohrbach. Außerdem informiert die Plattform [www.meinjob-rohrbach.at](http://www.meinjob-rohrbach.at) über konkrete offene Stellen, Lehrstellen sowie Möglichkeiten für Schnuppertage und Ferialjobs. Meinjob-Rohrbach ist die Karriereplattform für die starke Arbeitgeberregion Bezirk Rohrbach und verdeutlicht die Vorteile von regionalen Jobs und die Nachteile des Auspendelns. Die Initiative motiviert Jugendliche sowie Erwachsene, einen Lehrplatz oder Job im Bezirk bzw. in der Region zu wählen.

- Arbeitgeberbetriebe mit Betriebsstandort im Bezirk Rohrbach können ihr Unternehmen mit ihren Benefits als attraktive Arbeitgeber:innen präsentieren und konkrete offene Jobs bewerben. Letztlich können Betriebe so neue Lehrlinge und Beschäftigte gewinnen.
- Lehrstellensuchende und Berufseinsteiger erkennen die Vorteile einer Lehrstelle bzw. eines Jobs in der Region, sie lernen starke regionale Arbeitgeber kennen.
- Bezirks-Auspendler:innen sollen dadurch erkennen, dass Auspendeln in vielen Fällen nicht (mehr) notwendig ist, sie lernen starke regionale Arbeitgeber kennen, zu denen sie als Mitarbeiter:innen wechseln können.

### PROJEKTLAUFZEIT

Unbegrenzt

### ERGEBNIS

- Online-Plattform: ca. 105 Arbeitgeberbetriebe mit Standort im Bezirk Rohrbach präsentieren sich mit ihren Benefits und Jobs - v.a. auch mit kurzen Videos, in denen Mitarbeiter:innen auf ihren spannenden Job aufmerksam machen.
- Job Agent: Interessenten, die sich für Lehrstellen und Jobs in speziellen Bereichen interessieren, erhalten kostenlos regelmäßig Jobangebote per Mail.
- Marketing für eine starke Arbeitgeberregion: meinjob-rohrbach macht mit umfangreichen Aktionen laufend auf die starke Arbeitgeberregion Bezirk Rohrbach aufmerksam sowie mit PR, Plakaten, Transparenten, Social Media-Postings, Zeitungs-Inseraten, Beiträgen bei Veranstaltungen, Videos, Aufklebern, Bierdeckeln etc.

### BEITRAG DER WKOÖ

Die WKO-Bezirksstelle Rohrbach ist Projektinitiator.

### DAS IST UNS WICHTIG

Fachkräfte in der Region bzw. im Bezirk zu halten und das Auspendeln zu verhindern.

### ANSPRECHPARTNER

WKO Rohrbach  
+43 (0) 5 90909-5650  
[rohrbach@wkooe.at](mailto:rohrbach@wkooe.at)

# SCHÄRDING



**DIE REGIONALE INITIATIVE „DIE ARGE s‘HOIZ“**  
**- DIE NACHHALTIGKEIT VON HOLZ IST WESENTLICH DURCH SEINE REGION BESTIMMT**  
**- ADRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 12 - VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER**



## PROJEKTBETEILIGTE

Die ARGE s‘Hoiz ist eine Initiative engagierter Unternehmer:innen, Waldbesitzer:innen und Privatpersonen initiiert durch die WKO-Bezirksstelle Schärding und etabliert durch die Unterstützung der LEADER-Region Sauwald-Pramtal und dem Möbel- und Holzbau-Cluster der OÖ Wirtschaftsagentur Business Upper Austria.

## ZWECK

Die Initiative widmet sich dem Thema „Wertschöpfung aus regionalem Holz steigern“. Ziel der Kooperation ist, das Bewusstsein für eine regionale Holzwirtschaft, Produktionskreisläufe und eine gesteigerte regionale Wertschöpfung zu schaffen aber auch die unterschiedlichen Berufe entlang der Wertschöpfungskette sichtbar zu machen. Regionalität kann man als reflexive Antwort auf die schnell voranschreitende Globalisierung verstehen. Der Trend hin zu lokalen Produkten wirkt nicht nur identitätsstiftend, sondern spiegelt auch den zunehmend ethisch getriebenen Konsum vieler Verbraucher wider. Konsument:innen erkennen immer deutlicher, dass jede ihrer Kaufentscheidungen auch Auswirkungen hat. So wird die Herkunft eines Produktes immer wichtiger, weil negative Umwelteinflüsse wie etwa lange Transportwege vermieden werden sollen. Damit diese regionalen Netzwerke funktionieren braucht es neben engagierten Unternehmer:innen auch gut ausgebildete Fach- und Arbeitskräfte entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

## PROJEKTLAUFZEIT

Die Laufzeit ist unbegrenzt. Aktuell werden durch die ARGE s‘Hoiz im Bezirk Schärding Schulpatenschaften, quer durch alle Schulstufen und Schulformen etabliert. Der Fokus liegt hier auf den Themen des WKOÖ-Masterplans Nachhaltigkeit, Fachkräfte und

Innovation. Hierzu ist es auch geplant sich mit unterschiedlichen Formaten in die neu etablierte MINT-Region Innviertel plus einzubringen.

## ERGEBNIS

Gestartet wurde das Projekt HOIZ.scouts mit einer Tour „Vom Baum zum Tisch“, bei der die Produktionsschritte vom Baum zum fertigen Werkstück oder Holzhaus und ein kompakter Überblick über die Wertschöpfungskette vermittelt wurde. Schüler:innen der HAK Schärding analysierten die Wertschöpfungskette vom Wald zum Produkt, um herauszufinden, wie Unternehmen miteinander vernetzt sind, wie sie arbeiten und wer regionale Rohstoffe verwendet. Dafür haben die Schüler:innen knapp 40 Unternehmen aus der Schärdinger Holzwirtschaft – von Waldbauern über Sägewerke und Holzbaumeister sowie Tischler – interviewt.

## BEITRAG DER WKOÖ

Die WKO-Bezirksstelle Schärding ist Projektinitiator.

## DAS IST UNS WICHTIG

Regional gewachsenes Holz soll auch regional verarbeitet und verwendet werden und ist zentraler Teil der Bewusstseinsbildung in diesem Projekt. Mit unterschiedlichen Formaten wird die Botschaft von regionalem Holz als nachhaltige, zukunftsfähige Alternative für unterschiedliche Zielgruppen vermittelt.

## ANSPRECHPARTNER

WKO Schärding  
+43 (0) 5 90909-5700  
schaerding@wkoee.at

STEYR

**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH  
Steyr

**DIE REGIONALE INITIATIVE „STEYRLAND -  
WIR ROCKEN DIE REGION“ - ADRESSIERT DAS  
SDG-ZIEL NR. 11 - NACHHALTIGE STÄDTE  
UND GEMEINDEN**



**PROJEKTBETEILIGTE**

WKO-Bezirksstelle Steyr, Schulen, Politik und Unternehmen.

**ZWECK**

Die Initiative wurde 2017 von der WKO Steyr-Land ins Leben gerufen und erarbeitet seither die unterschiedlichsten Projekte. Die Initiative vernetzt Betriebe, Schulen, Politik und Unternehmen zur Stärkung der Region. Damit steigt die Attraktivität der Region für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Ausbildungseinrichtungen und für die Bevölkerung.

Laufende Aktivitäten wie Arbeitsgruppensitzungen, Veranstaltungen und Medienberichte ermöglichen es Mitgliedern, aktiv an der Gestaltung der Zukunft mitzuwirken. So wirken die unterschiedlichsten Unternehmer in den verschiedensten Arbeitsgruppen mit, um ständig die Weiterentwicklung in Steyr-Land voranzutreiben.

Weitere Informationen unter: [www.steyrland.at](http://www.steyrland.at)

Ziel war und ist es, Steyr-Land zu stärken und seine Attraktivität nach außen zu kommunizieren. Weitere Ziele:

- *Imagebildung für die Region*
- *Bewusstseinsbildung für die Wirtschaftskraft in Steyr-Land*
- *Attraktivierung von Arbeitsplätzen in der Region*
- *Aufbau eines Austausch- und Wissensnetzwerks*

**PROJEKTLAUFZEIT**

Die Laufzeit ist unbegrenzt. Dieses Projekt ist stetig am Laufen durch die Mitarbeit der Mitglieder, regelmäßige Treffen und Arbeitsaufteilungen in den Arbeitsgruppen.

**ERGEBNIS**

Um den Menschen ein lebenswertes Umfeld zu bieten und die Region zukunftsfit zu machen, wurde unter anderem der Regional Social Responsibility Report (RSR-Bericht) von einer eigenen Arbeitsgruppe erarbeitet. Im Fokus des Reports steht die Wirkung des eigenen Handelns auf die Region und ihre Menschen. Basierend auf den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN-Strategie Agenda 2030 und untermauert mit regionalen Kennzahlen, beschreibt der Bericht wie nachhaltige Entwicklung, ein soziales menschenwürdiges Miteinander und der schonende Umgang mit Ressourcen in der Region in Einklang gebracht werden.

**BEITRAG DER WKOÖ**

Die Aufgabe der WKO Steyr liegt darin, in jeder einzelnen Arbeitsgruppe mitzuwirken sowie die Initiative in allen Belangen zu unterstützen.

**DAS IST UNS WICHTIG**

Eine Region zu schaffen, in der man wohnt und arbeitet. Daher ist eine wesentliche Kampagne: „Regional ist nicht egal“ - wo aufgezeigt wird, wie wichtig die Kommunalsteuer für die Gemeinden ist, um Projekte wie Kindergassen, Spielplätze, Sportstätten usw. finanzieren zu können. Die Stärkung und Vernetzung der Wirtschaftstreibenden ist das oberste Ziel der WKO Steyr.

**ANSPRECHPARTNER**

WKO Steyr und Steyr-Land  
+43 (0) 5 90909-5750  
[steyr@wkooe.at](mailto:steyr@wkooe.at)

# URFAHR-UMGEBUNG



**DIE REGIONALE INITIATIVE „GUUTE“  
ADRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 12 -  
VERANTWORTUNGSVOLLE KONSUM-  
UND PRODUKTIONSMUSTER“**



## PROJEKTBETEILIGTE

Initiative regionaler Unternehmen (GUUTE-Verein) und WKO Oberösterreich.

- Personelle und finanzielle Unterstützung der GUUTE-Initiative durch das Team bzw. durch das Budget der WKO Urfahr-Umgebung.

## ZWECK

- Bewusstseinsbildung für kurze Wege „... denn das GUUTE liegt so nah!“
- Regionale Kaufkraftbindung
- Mehr Arbeitsplätze in der Region
- Vernetzung regionaler Betriebe
- Regionale Kreislaufwirtschaft

## DAS IST UNS WICHTIG

- GUUTE - Die Kompetenz für regionale Unternehmens-Kooperation (U+U: Unternehmen + Unternehmen), z.B. GUUTE in Eferding ...
- Ausweitung der GUUTE-Initiative auf weitere Orte, Städte & Regionen in Oberösterreich.

## PROJEKTLAUFZEIT

Start 1998 (Nachhaltigkeit seit über 25 Jahren - Laufzeit unbeschränkt!

## ANSPRECHPARTNER

WKO Urfahr-Umgebung  
+43 (0) 5 90909-5800  
[urfahr-umgebung@wkooe.at](mailto:urfahr-umgebung@wkooe.at)

## ERGEBNIS

- Der Kaufkraftabfluss konnte eingeschränkt werden.
- Mehr Arbeitsplätze sind in der Region entstanden + 43 % (+ ca. 4.000 Beschäftigte) in den letzten zehn Jahren.
- Mit der GUUTE-Card werden jährlich € 17,5 Mio. regional gebunden und damit ca. 250 Arbeitsplätze in der Region gesichert.

## BEITRAG DER WKOÖ

- GUUTE ist eine gemeinsame Initiative von regionalen Betrieben und WKOÖ.
- Die WKO Oberösterreich ist Markeninhaber der GUUTE-Marke und bekommt dafür jährliche Lizenzgebühr.
- Die Obfrau der WKO Urfahr-Umgebung ist auch Obfrau des GUUTE-Vereins.



# VÖCKLABRUCK

**DIE REGIONALE INITIATIVE: „SKOONU-  
VÖCKLABRUCKER (PFAND) GSCHIRRL“ -  
NACHHALTIGKEIT IN DER GASTRONOMIE  
UND IM LEBENSMITTELHANDEL - ADRESSIERT  
DAS SDG-ZIEL NR. 12 - VERANTWORTUNGS-  
VOLLE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER**



## PROJEKTBETEILIGTE

Die Stadt Vöcklabruck gemeinsam mit Leader Vöckla-Ager (VRVA) und Betrieben in der Stadt hat die Idee des Pfand-Gschirrls als Projekt eingebracht. Unterstützung durch die WKO bei den Betrieben und der Ausrollung des Projekts sowie im Leader-Projekt-Auswahl-Gremium und im Leader-Vorstand.

## ZWECK

Das neuartige Geschirr ist vorerst in vier verschiedenen Größen - von 400 ml bis 1800 ml Fassungsvermögen - erhältlich. Es besteht aus Edelstahl, ist tropfsicher, dicht und vor allem lebensmittelecht. Nach Benutzung kann es bei allen teilnehmenden Betrieben retourniert oder gleich wieder befüllt werden. Abfall zu vermeiden ist das Gebot der Stunde - Verpackung wird in einen Kreislauf gebracht und wiederverwendet, damit kein Müll entsteht.

## PROJEKTLAUFZEIT

Das Projekt besteht seit dem Jahr 2021 und wird seither weitergeführt.

## ERGEBNIS

Vöcklabruck ist nach Wien die erste Stadt in Österreich, die eine einheitliche und für den Kunden kostenlose Mehrweg-Lösung anbietet. Rund 15 Gastronomie- und Handelsbetriebe machen bereits mit. Mittel- bis langfristig ist angedacht, dass sich immer mehr Betriebe in der Region am Projekt beteiligen.

## BEITRAG DER WKOÖ

Die WKO Vöcklabruck war von Beginn an mit dem Projekt befasst, unterstützt die Umsetzung bei den Betrieben und bei der weiteren Ausrollung. Zusammenarbeit mit dem Leader-Verein sowie dem Stadtmarketing.

## DAS IST UNS WICHTIG

Kreislaufwirtschaft: Die Verpackung wird wiederverwendet und im Kreislauf geführt. Dadurch entsteht weniger Abfall.

## ANSPRECHPARTNER

WKO Vöcklabruck  
+43 (0) 5 90909-5850  
voecklabruck@wkooe.at

WELS



**DIE REGIONALE INITIATIVE: „WIRTSCHAFTSSERVICE WELS“ - EIN NACHHALTIGES STANDORT- UND LEERSTANDSMANAGEMENT IN DER REGION WELS - ADRESSIERT DAS SDG-ZIEL NR. 11 - NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN**

**PROJEKTBETEILIGTE**

Die Stadt Wels, die WKO-Bezirksstelle Wels, die Business Upper Austria, die Wels Betriebsansiedelungs GmbH (WBA) und die Wels Marketing & Touristik GmbH (WMT) bringen ihre Kompetenzen unter der Dachmarke des Wirtschaftsservice Wels ein.

**ZWECK**

Die Projektpartner bündeln durch die Umsetzung des Projektes die Kräfte am Wirtschaftsstandort. Für eine Standortentscheidung von Unternehmen ist die optimale Begleitung von großer Bedeutung. Ob bei Mietobjekten, bei nachhaltigen Investitionen auf der grünen Wiese oder bei notwendigen Erweiterungsinvestitionen. Sowohl Ein-Personen-Unternehmen (EPUs), KMUs und Industrieunternehmen werden in ihren Vorhaben unterstützt und begleitet.

**PROJEKTLAUFZEIT**

Das Projekt besteht seit dem Jahr 2014.

**ERGEBNIS**

Das Projekt hat einerseits durch das professionelle Leerstandsmanagement zu einem österreichweit sehr niedrigen Leerstand in der Innenstadt geführt. Andererseits wird durch das Projekt sichergestellt, dass eine nachhaltige Betriebsflächenentwicklung an ökonomisch und ökologisch sinnvollen Standorten passiert.

**BEITRAG DER WKOÖ**

Die WKO Wels ist operativ sehr nahe am Geschehen und bringt sich durch vielfältige Weise bei der Umsetzung des Projektes ein.

**DAS IST UNS WICHTIG**

Als Forderung kann erwähnt werden, dass bei Umwidmungsverfahren das Land OÖ im Sinne einer nachhaltigen Standortentwicklung des Raumes Wels entsprechende Unterstützung leisten soll.

**ANSPRECHPARTNER**

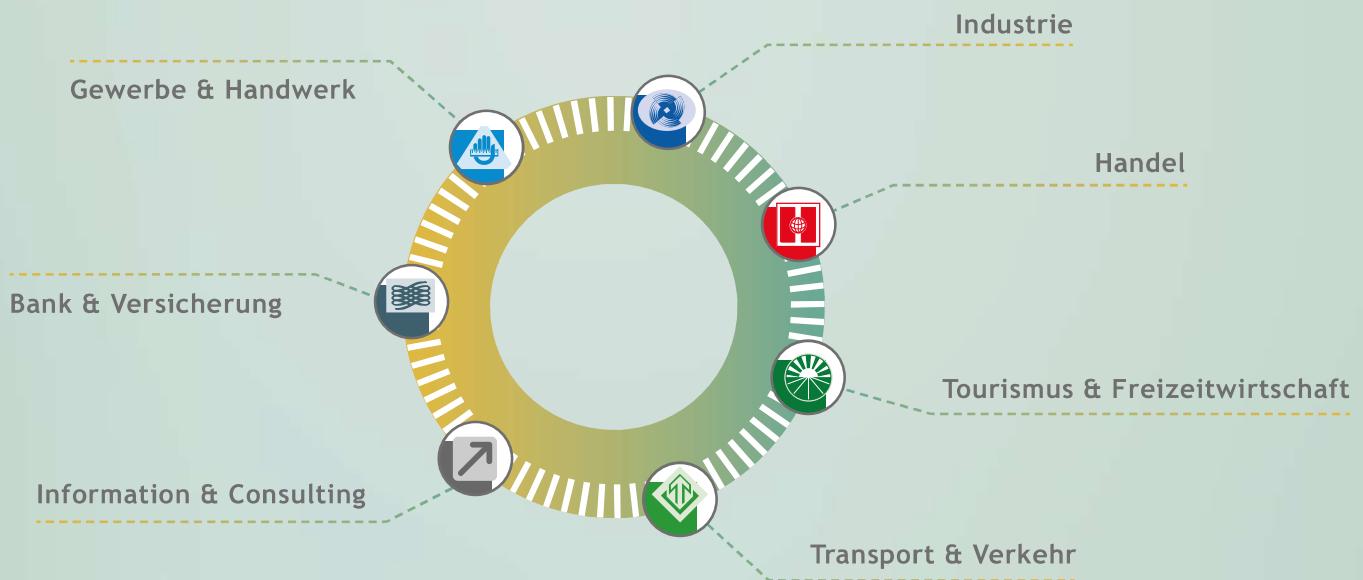
WKO Wels und Wels-Land  
+43 (0) 5 90909-5900  
[wels@wkoee.at](mailto:wels@wkoee.at)



# 04

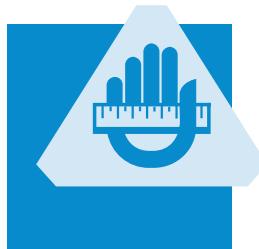
## DIE WKOÖ IM ÜBERBLICK

Die Wirtschaftskammer Oberösterreich ist der umsetzungsstärkste Interessenvertreter für die heimische Wirtschaft und der erste Ansprechpartner für Service und Bildung. Diesem Anspruch folgend ist es für die WKOÖ selbstverständlich, auch beim Thema Nachhaltigkeit ihre Mitglieder zu unterstützen. Dies gilt natürlich für alle sieben Sparten der WKOÖ. Bei jeder Sparte und Zielgruppe ist das entsprechende SDG-Ziel abgebildet, das adressiert wird. Damit decken wir als Organisation einen Großteil der SDG's ab.



# SPARTE GEWERBE & HANDWERK

## - FOKUS BAUWIRTSCHAFT



### MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Nachhaltigkeit ist eines der prägendsten Themen unserer Zeit, war aber schon immer Teil der DNA des Handwerks. In besonderem Maß gilt das für die Baubranche - schließlich werden die Bauwerke auch in Jahrzehnten noch stehen und genutzt - und bei der Errichtung werden erhebliche Mengen an Ressourcen verbraucht.

#### „NACHHALTIGKEIT“ DEFINIERT SICH DABEI VOR ALLEM ÜBER FOLGENDE FAKTOREN:

##### ÖKONOMIE

##### NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN AM BAU

Ein Bauvorhaben muss effizient, wirtschaftlich sinnvoll und kostensparend ausgelegt sein, um dem Nachhaltigkeitsgedanken zu entsprechen. Unterstützung erfährt hier die Bauwirtschaft mit Hilfe modernster Software durch BIM (Building Information Modeling), die digital vernetzte Planung des Bauwerkes und auch der Bauausführung (u.a. Projektmanagement und Kostenmanagement). Das „Back-Office“ begleitet die ausführenden Handwerker zusätzlich am eigenen Tablet auf die Baustelle und kann somit vor Ort aktiv genutzt werden.

##### ÖKOLOGIE

##### UMWELTVERTRÄGLICH UND RESSOURCENSCHONEND BAUEN

Der Schutz von Natur, Umwelt und Klima steht im Vordergrund. Im Bauwesen bedeutet das den bewussten und sparsamen Umgang mit Ressourcen, den Einsatz umweltverträglicher Materialien und die Reduktion

der Schadstoffbelastung. Nachwachsende, recycelbare und vor allem heimische Rohstoffe im Sinne von kurzen Transportwegen werden bewusst bevorzugt.

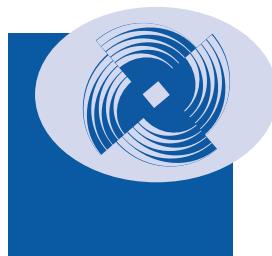
##### SOZIALES

##### FOCUS AUF DEN MENSCHEN

Der Mensch steht im Fokus der Nachhaltigkeit: als Bewohner bzw. Nutzer des Bauwerkes, aber auch als Ausführender und Mitarbeitender bei der Errichtung. Für den privaten Nutzer sind Wohnkomfort und Wohlfühlfaktoren ausschlaggebend. Beleuchtung, Raumklima, Schalldämmung, Sicherheit oder Barrierefreiheit. Zusätzlich auch das Gefühl umweltschonend, ressourcensparend und langlebig für mehrere Generationen gebaut zu haben. Bei öffentlichen Gebäuden müssen Form und Funktion harmonieren und gleichzeitig auch die praktischen Zwecke für alle Nutzer erfüllt werden.

Auch in der Sanierung bestehender Bausubstanz leistet das öö. Gewerbe & Handwerk einen maßgeblichen Beitrag, um diese ressourceneffizient am Stand der Technik, energiesparend und damit letztlich wertehaltend zu renovieren. Dabei reicht die Palette vom neuen Anstrich oder Wärmedämmung über neue Böden und Möbel bis hin zum Einbau umweltschonender Heizsysteme oder energieeffizienter Elektroinstallationen, also der gesamten Bandbreite des Handwerks. Die nachhaltigen Aus- und Weiterbildungsschienen im Handwerk vom Lehrling bis zum Meister werden daher laufend evaluiert und modernisiert.

# SPARTE INDUSTRIE



## INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Die Industrie ist der Motor der Wirtschaft, besonders in Oberösterreich. Von zentraler Bedeutung sind daher die nachhaltige Absicherung und Weiterentwicklung des Standortes. Aus diesem Grund wurden in den letzten Jahren verstärkt Initiativen ergriffen, um eine zukunftsfähige Infrastruktur zu fördern und innovative Lösungen voranzutreiben. In diesem Sinne ist der Austausch zwischen den betroffenen Akteuren wie Unternehmen, Verwaltung und Politik zum Erreichen dieser Ziele unerlässlich. Die Schaffung einer nachhaltigen sowie widerstandsfähigen Infrastruktur ist die Basis für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele.

Umweltauswirkungen minimiert. Bei diesen Entwicklungen wird auch die künstliche Intelligenz (KI) kräftig unterstützen.

## OPTIMIERUNG VON PRODUKTEN BZW. VON PRODUKTDESIGNS

Die Optimierung von Produkten bzw. von Produktdesigns, auch unterstützt durch KI, in Richtung einer (europäischen) Kreislaufwirtschaft wird in Zeiten von höheren Rohstoffpreisen ebenfalls wichtig. Aus diesem Grund führt kein Weg um das Thema Ressourcenschonung vorbei. Produktinnovationen allein werden zur Senkung des Materialinputs nicht reichen: Auch die Vermeidung und richtige Wieder- bzw. Weiterverwendung von Abfall ist für die Zukunft essenziell.

Um diese ehrgeizigen Ziele der ökologischen Transformation zu erreichen, unterstützt die Sparte Industrie der WKOÖ ihre Mitgliedsbetriebe mit zahlreichen Projekten auf unterschiedlichen Ebenen. Diese reichen von Veranstaltungen (Energietag, diverse Fachveranstaltungen etc.) und Orientierungstools (PV-Checklisten, Leitfäden zu Nachhaltigkeitsberichterstattung und Taxonomie, Wasserstoffeinsatzmatrix etc.) bis hin zu konkreten Maßnahmen (z.B. Anbindung von Industrieparks an den öffentlichen Verkehr oder die Digitalisierung von Behördenverfahren).

## ERNEUERBARE ENERGIEN

In Zeiten der ökologischen Transformation rücken speziell die erneuerbaren Energien in den Fokus. Um deren Potenzial bestmöglich zu nutzen, wird in den kommenden Jahren der Ausbau der Infrastruktur, insbesondere für Strom, die Nutzung von klimaneutralem Wasserstoff, aber auch für den Transport und die Lagerung von nicht vermeidbarem CO<sub>2</sub> von entscheidender Bedeutung sein.

## DIGITALE INFRASTRUKTUR

Als weiterer kritischer Faktor ist die digitale Infrastruktur hervorzuheben. Das Voranschreiten der Digitalisierung und Automatisierung wird Unternehmen, beispielsweise in der Produktion, aber auch Verwaltung zu einer wichtigen Leistungssteigerung verhelfen. Optimierte Prozesse werden zu einer Schonung von wertvollen Ressourcen beitragen, dabei werden auch

# SPARTE HANDEL

## NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

Die Genussland OÖ Handelsinitiative unterstützt bei der Vermarktung von heimischen landwirtschaftlichen und gewerblichen Qualitätsprodukten, leistet aber auch einen positiven Beitrag zur Umwelt.

Den Konsument:innen wird ein regionales und saisonales Sortiment an heimischen Produkten geboten, wodurch ewig lange Transportwege und zugleich der Ausstoß von CO<sub>2</sub> reduziert werden. Durch die Bewusstseinsbildung der Verbraucher:innen für saisonale Lebensmittel wird der heimische Markt gestärkt und der Import ausländischer Produkte eingeschränkt.

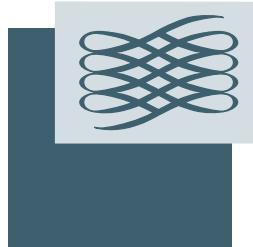
Aufgrund ständiger Entwicklungen der bestehenden Handelsstandorte verändert sich die Sortimentsauswahl von oberösterreichischen Produkten regelmäßig weiter. Neue Ideen, wie zum Beispiel die Geschenktaschen aus Papier im Jahr 2022 erobern die regionalen Märkte und etablieren sich zu attraktiven Hinguckern. Es wird die heimische Wirtschaft gestärkt und nicht zu vergessen die Umwelt geschont, da die Produktion der Taschen in Oberösterreich stattfindet. Die Genussland Handelsinitiative Oberösterreich bildet den Grundstein für einen stetig wachsenden Wirtschafts-

standort und ist verantwortlich für einen positiven Aufschwung am heimischen Arbeitsmarkt. Aufgrund der wertschätzenden Arbeit der Handelsinitiative will man die Gewohnheiten von Konsument:innen dahingehend verändern, dass eher regionale Produkte im Einkaufswagen landen als weltgereiste Erzeugnisse. Die Selbstverständlichkeit, die Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln von oö. Betrieben zu versorgen, kann nicht jedes Land erbringen und sollte mit größter Wertschätzung genutzt werden.

Die wertvolle Zusammenarbeit mit den Genussland OÖ Partner:innen, Handelspartner:innen und der WKOÖ, Sparte Handel, erleichtern den Zugang zu landwirtschaftlichen Qualitätsprodukten, Authentizität und einem nachhaltigen Einkauf. Diese Zusammenarbeit wird auch durch gemeinsame Exkursionen mit der WKOÖ, Sparte Handel, zu den Genussland OÖ-Partner:innen gestärkt, da dabei ein wichtiger Austausch zwischen Kaufleuten und Produzent:innen über regionale Themen stattfindet.



# SPARTE BANK & VER- SICHERUNG



## PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

### ESG DATA HUB DER OEKB-BUNDESINITIATIVE

Kreditinstitute sind aufgrund von immer strenger werdenden Regulatoren der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde dazu verpflichtet, beispielsweise bei der Vergabe von Krediten, die ESG-Kriterien der Unternehmen zu evaluieren. Diese Maßnahme stellt einen wichtigen Schritt bei der Transformation der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit dar. Unternehmen werden in Zukunft immer mehr dazu verpflichtet werden, ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten und vor allem diesen auch offenzulegen.

Der OeKB ESG Data Hub bietet Unternehmen die Möglichkeit selbst die Initiative zu ergreifen und eine Nachhaltigkeitsevaluierung nach ESG-Kriterien vorzunehmen. Im Anschluss kann dieser den Kreditinstituten zur Verfügung gestellt werden. Die ESG-Fragebögen wurden mittels eines partizipativen Ansatzes gemeinsam mit österreichischen Kreditinstituten entwickelt und bilden den österreichischen Standard der ESG-Datensammlung ab.

### VORKEHRUNGEN FÜR EIN NACHHALTIGERES FINANZWESEN

Um die Klima- und Energieziele der EU zu erreichen, müssen Investitionen in nachhaltige Projekte und Aktivitäten gelenkt werden. Eine klare Definition des Begriffs „nachhaltig“ ist daher erforderlich. Dafür wurde die EU-Taxonomie-Verordnung geschaffen. Sie ist das gemeinsame Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten. Die EU-Taxonomie wird eine Schlüsselrolle bei der Neuorientierung der Kapitalströme hin zu nachhaltigen Investitionen spielen. Sie stellt daher einen wichtigen Schritt zur Verwirklichung des übergeordneten Ziels einer klimaneutralen EU bis 2050 dar.

# SPARTE TRANSPORT & VERKEHR

## NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



## NACHHALTIGE MOBILITÄT

Mobilität trägt zu einem nicht unbeträchtlichen Teil zu den Treibhausgasemissionen bei, nationale und europäische Reduktionsziele sollen dem entgegenwirken. Vorwiegend die nationale politische Ebene drängt, diese Reduktionsziele primär durch den Einsatz von Elektromobilität umzusetzen. In der Wirtschaft besteht aber ein starker Ruf nach Nutzung und Ausbau auch anderer vorhandener Technologien. Im Rahmen einer von mehreren Fachgruppen der Sparten Handel sowie Transport und Verkehr gestarteten Kommunikationsoffensive werden unter [www.vielmobil.at](http://www.vielmobil.at) die Vor- und Nachteile der einzelnen Technologien - Strom, eFuels, Biokraftstoffe, Wasserstoff und Hybridlösungen - aufgezeigt. Nur mit Technologieoffenheit und dem Einsatz aller Optionen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion in der Mobilität werden die gewünschten Ziele realisierbar sein.

Mit dem Online-Ratgeber E-Mobilität, über das geförderte Beratungsprogramm ÖKO-PLUS bis hin zu einem E-Mobility-Leitfaden für leichte Nutzfahrzeuge (N1) und einer Studie über den Einsatz von Elektrofahrzeugen im Handwerk entwickelt die WKOÖ in diesem Bereich interessante Services für Mitglieder. Neben den o.a. Projektinitiativen gibt es im Öffentlichen Verkehr viele weitere wie etwa das Regional-/Stadt-bahnkonzept für den Linzer Großraum, die Neugestaltung der ÖVV-Buslinie 601 („Flughafenbus“) als erste Elektro-Regionalbus-Linie in OÖ u.v.m.

## NACHHALTIGER TRANSPORT

Im Transportgewerbe sind viele Unternehmen mittendrin im Prozess der Umstellung auf emissionsfreie Antriebe, so etwa die Firmen Hofmann & Neffe, Schlager, Hofstädter und viele weitere. Projektinitiativen mit Wasserstoff- sowie Biokraftstoffantrieben (H<sub>2</sub>, HVO) finden ebenfalls im öö. Transportwesen statt.

Besonders interessant ist z.B. auch das Projekt der Fa. Strauss mit dem Einsatz von Bio-LNG-betriebenen LKW und einer umfassenden Nachhaltigkeitsinitiative. Das im Rahmen der DigiTrans-Initiative umgesetzte Innovationsprojekt von DB Schenker und BRP Rotax mit der Realisierung eines bereits im Einsatz befindlichen autonomen LKW mit Elektroantrieb vereint die Herausforderungen digitaler sowie ökologischer Transformation der Mobilität und zeigt die Richtung der Entwicklung der Mobilität der Zukunft an: fahrerlos und CO<sub>2</sub>-frei.

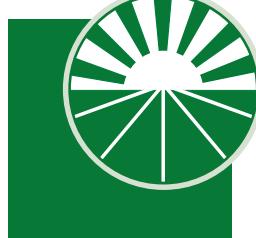
## TECHNOLOGIEOFFENHEIT

Mit Blick in die Zukunft sollte beim Thema Mobilität der Zukunft ein ideologiebefreiter und offener Innovationszugang im Mittelpunkt stehen. Innovation statt Dogma, Vielfalt statt Einfalt - eine ökologische Transformation auf Basis von Technologieoffenheit und Technologienutralität, die Chancen aller technologischen Optionen nützen - die Herausforderungen sind so groß. Wir werden daher alle Optionen, die zur ökologischen Transformation der Mobilität einen Beitrag leisten können, brauchen! Für die Realisierung der Umstellung von Fahrzeugflotten in der Praxis braucht es Anreize statt Verbote, ausreichende Fördervolumen für Fahrzeugflotten aber auch die für alternative Antriebe notwendige Tank- und Ladeinfrastruktur. Wünschenswert ist jedenfalls Fördergerechtigkeit, also gleiche Bedingungen für alle technologischen Optionen.

## KREISLAUFWIRTSCHAFT IM FAHRZUGBEREICH

Und da gerade im Fahrzeugbereich der Anteil wiederverwertbarer Wertstoffe sehr hoch ist, sollte das Thema Re-Use/Recycling bereits in der Produktion (und nicht erst in der Entsorgung) entsprechende Beachtung finden.

# SPARTE TOURISMUS & FREIZEIT- WIRTSCHAFT



## MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Klimaschutz ist bei vielen Betrieben der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft bereits seit einigen Jahren ein wichtiges Thema. Dabei werden vor allem folgende Maßnahmen umgesetzt:

- *Forcierung des Themas Energie- und Ressourcenschonung in den Betrieben. Dies umfasst beispielsweise Solaranlagen, Hackgutheizungen, Maßnahmen zur Einsparung des Wasserverbrauchs sowie die Errichtung von Badeteichen statt Pools.*
- *Förderung von nachhaltigen Praktiken, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Dies umfasst den Einsatz von Elektrofahrzeugen für Transportdienstleistungen, die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrädern durch Gäste, indem Fahrradverleihstationen oder vergünstigte öffentliche Verkehrsmittel angeboten werden sowie die Nutzung und Förderung von Öffis im Mitarbeiterbereich.*

Um diese Beispiele auch allen Betrieben zugänglich zu machen, gibt es ein virtuelles Tool.

## VIRTUELLES TOOL ZU BETRIEBLICHEN NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Energie- und Abfallmanagement, Ressourcenschonung, der sorgsame Umgang mit Lebensmitteln, Regionalität und Umweltschutz im Allgemeinen spielen im Hotel- und Gastgewerbe eine besondere Rolle. Um Betriebe bei diesen aktuellen Themen zu unterstützen, haben die Fachverbände Hotellerie und Gastronomie der Wirtschaftskammer Österreich in Zusam-

menarbeit mit den Landesfachgruppen eine Virtual Reality Nachhaltigkeits-Experience entwickelt.

### Zielsetzung

Die Experience liefert Best-Practice-Beispiele aus erster Hand, ermöglicht es, relevante Themen für sich zu entdecken und bietet umfangreiche Informationen zu verschiedenen Aspekten der betrieblichen Nachhaltigkeit in Close-up-Videos und Detailansichten.

Ziel ist es, Hotel- und Gastronomiebetriebe bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und Lösungsansätze aber auch Kosteneinsparungen aufzuzeigen, die dazu beitragen können, (noch) nachhaltiger zu werden.

Das interaktive Hotel-Restaurant ist per Computer, Tablet, Handy oder VR-Brille über den Link [www.nachhaltig-gastgeben.at](http://www.nachhaltig-gastgeben.at) nutzbar.



# SPARTE INFORMATION & CONSULTING



## BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

### INITIATIVEN, UM EINE NACHHALTIGE INFRASTRUKTUR ZU SCHAFFEN UND NACHHALTIGE INNOVATIONEN ZU FÖRDERN

1. Aktive Beteiligung und Bewerbung des geförderten Beratungsprogramms ÖKO-PLUS bei unseren Mitgliedern via Newsletter und bei Veranstaltungen.
2. Im Rahmen der österreichweiten Veranstaltung plannING Day im Juni 2024 wird ebenfalls ein inhaltlicher Schwerpunkt auf dieses Thema gesetzt, um die Mitglieder, insbesondere Ingenieurbüros, zu sensibilisieren.
3. Innerhalb der Sparte erfolgen im Rahmen der Branchenverbünde und Fachgruppen konkrete Maßnahmen im Themenfeld Nachhaltigkeit. Beispielsweise beschäftigt sich eine Spezialgruppe der Unternehmensberater (Expertsgroup CSR) intensiv mit dieser Thematik und die Werbewirtschaft hat sich dem Thema Green Print gemeinsam mit den Druckereien verschrieben.

### ENERGIEOPTIMIERUNG IN DER BAUPRODUKTEHERSTELLUNG

Über den vom Wirtschaftsministerium verliehenen Staatspreis Consulting freut sich das Ingenieurbüro Tec-Solution Umwelt- & Wärmetechnik. Eine Energiepotenzialanalyse und Optimierungsmaßnahmen ermöglichen der BMI Austria, ihren Erdgasverbrauch am Standort Fürnitz um 44 % zu senken. Das Team aus Eferding konnte sich gegen 19 weitere hochkompetitive Einreichungen durchsetzen.

### GROSSPROJEKT HOCHOFEN 5

Für einen der insgesamt drei Hochöfen, die die voestalpine AG betreibt, stand eine Generalüberholung an. Die Medienplanung der Neuzustellung des Hochofens 5 übernahm Schatz Engineering, das Ingenieurbüro für Industrieanlagen aus Naarn im Machlande. Die Spezialisten im Rohrleitungsbau hatten bereits 2014 erfolgreich die Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt und planten seit Herbst vergangenen Jahres erneut die Verrohrungsänderungen im Bereich der Ofenverrohrung und der Wasserwirtschaft. Durch die Sanierung ist die Leistungsfähigkeit des Ofens wieder gewährleistet und eine Schonung der Ressourcen gegeben.

### VORKEHRUNGEN FÜR EINE NACHHALTIGERE UND KREISLAUFFÄHIGERE PRODUKTION

Allein aufgrund des Wettbewerbs - insbesondere um Ressourcen und Kosten (effiziente technische Prozesse) - ist im Produktionsbereich, aber auch im kreativen Bereich und bei ingenieurtechnischen Planungen eine ständige Berücksichtigung der ökologischen Komponente wesentlich und notwendig, um als Unternehmen erfolgreich am Markt weiter präsent zu sein. Wichtig ist dabei, dass entsprechende bürokratische und verwaltungstechnische Hürden wie z.B. Erleichterungen beim Betriebsanlagenrecht laufend analysiert und umgesetzt werden.

# JUNGE WIRTSCHAFT

INITIATIVEN, DAMIT EINE  
GLEICHBERECHTIGTE UND  
HOCHWERTIGE BILDUNG  
GEWÄHRLEISTET WERDEN KANN



Die Junge Wirtschaft Oberösterreich vertritt die Anliegen und Interessen von jungen Selbstständigen, Gründer:innen, Start-ups sowie Betriebsübernehmen den und ist eine überparteiliche Netzwerkplattform innerhalb der WKO Oberösterreich für knapp **29.800 junge Selbstständige** zwischen 18 und 40 Jahren.

Wir sind Teil vom Gründernetzwerk „hub,ert“ und arbeiten eng mit den oö. Bildungseinrichtungen zusammen. Wir bringen uns aktiv in meinungsbildende Netzwerke wie etwa „Schule und Wirtschaft“ ein und gestalten hochwertige Bildung in Oberösterreich mit. Die Sonderzielgruppen „JW Uni Linz“ und „JW FH OÖ“ repräsentieren die JWOÖ im Hochschulbereich und informieren Studierende in Oberösterreich über Gründungs- und Jungunternehmer:innen-Themen.

Wir bieten Vorträge, Workshops und Exkursionen im besonderen Ambiente, setzen auf Weiterbildungsangebote in Kleingruppen mit Schwerpunkt Innovationsförderung und vermitteln unternehmerisches Know-how, indem sich erfolgreiche Jungunternehmer:innen selbst als Speaker zur Verfügung stellen.

## LANGE NACHT DER START-UPS

Bei der Langen Nacht der Start-ups wurde das LIT Open Innovation Center der Johannes Kepler Universität zum Treffpunkt Oberösterreichs Start-up-Szene. Junge Selbstständige konnten sich auf inspirierende Vorträge von bekannten Unternehmen, verschiedenste Workshops und einen Gründer:innen-Talk freuen. Andreas Tschas gab im Rahmen seiner Keynote spannende Einblicke in seine Unternehmenslaufbahn. Als CEO und Co-Founder von Glacier weiß er, worauf es bei nachhaltigem Unternehmenserfolg ankommt: Gemeinsam mit seinem Team unterstützt er zahlreiche Unternehmen dabei, Klimaschutz in ihrer DNA zu verankern und aktiv voranzutreiben.

Bei der Langen Nacht der Jungen Unternehmen am 17. Oktober 2024 erwartet die oberösterreichische Jungunternehmer:innen-Szene die nächste Gelegenheit von anderen zu lernen, sich gegenseitig zu ermutigen, neue Blickwinkel zu finden und das eigene Netzwerk zu stärken.

**VORKEHRUNGEN, DAMIT DIE ZAHL DER JUGENDLICHEN UND ERWACHSENEN WESENTLICH ERHÖHT WIRD, DIE ÜBER ENTSPRECHENDE QUALIFIKATIONEN EINSCHLIESSLICH FACHLICHER UND BERUFLICHER QUALIFIKATIONEN FÜR EINE BESCHÄFTIGUNG, EINE MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND UNTERNEHMERTUM VERFÜGEN.**

Die Junge Wirtschaft Oberösterreich präsentiert mit ihrem Wachstums- und Fairnesspaket ein Forderungspaket, das gerechte Chancen für alle Generationen ermöglichen soll. Im Zentrum stehen dabei auch die digitale Transformation und die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Ausbildungssystems. Begriffe wie brutto, netto oder Jahresabschluss sollen keine Fremdwörter sein. Damit sich unternehmerisches Denken und Handeln entwickeln kann, soll die Finanz- und Wirtschaftsbildung weiter ausgebaut werden. Daneben setzen wir auf die Attraktivierung der Lehrlingsausbildung. So ist es beispielsweise gelungen, dass Meister- und Befähigungsprüfungen zukünftig kostenlos werden.

Vor allem Jungunternehmer:innen brauchen familienfreundliche Rahmenbedingungen. Eine qualitätsvolle Kinderbildung und Kinderbetreuung sichern Kindern bessere Zukunftsaussichten, Eltern echte Wahlfreiheit, Unternehmen mehr Arbeits- und Fachkräfte sowie der gesamten Gesellschaft mehr Wertschöpfung, Wohlstand und Chancengerechtigkeit.

# FRAU IN DER WIRTSCHAFT



## INITIATIVEN ZUR FÖRDERUNG DER GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER UND DER SELBSTBESTIMMUNG ALLER FRAUEN

„Frau in der Wirtschaft“ ist eine überparteiliche Serviceplattform, ein starkes Netzwerk und die starke Stimme innerhalb der WKO Oberösterreich für mehr als 38.176 Unternehmerinnen. Größtes Anliegen ist die gegenseitige Bestärkung und Inspiration durch ein lebendiges Netzwerk. Kampagnen wie „Die Wirtschaft ist weiblich“ oder „Ich bin Unternehmerin PUNKT“ unterstreichen fortlaufend den wesentlichen Beitrag von Unternehmerinnen zur regionalen Wertschöpfung in Oberösterreich.

Mit der Auszeichnungsreihe „Unternehmerin für mehr Nachhaltigkeit“ widmet sie sich FidW einem der zentralsten Zukunftsthemen unserer Zeit und zeigt auf, was selbstständige Frauen in Oberösterreich zum Thema Nachhaltigkeit leisten. In der Weiterbildungsreihe „Ideenwerkstatt“ lernen Unternehmerinnen, wie sie durch Innovation, Digitalisierung und andere Themen, ihre Prozesse optimieren und somit den organisatorischen Aufwand im Arbeitsalltag minimieren. Mit Impuls- und Netzwerk-Veranstaltungen in ganz Oberösterreich sorgt das Team von Frau in der Wirtschaft zudem für Informationsvorsprung und neue Business-Perspektiven.

## INITIATIVE G'LERNNT IS G'LERTNT

Jede vierte Unternehmerin kommt aus der Lehre. Frau in der Wirtschaft ist es daher besonders wichtig aufzuzeigen, dass einem mit einer dualen Ausbildung alle Wege offenstehen, u.a. mit dem Vorzeigeprojekt „g'lertnt is g'lertnt.“

Mit „von der Lehre zur Unternehmerin“ trägt FidW seit vielen Jahren dazu bei, dass Klischees in der breiten Öffentlichkeit in Frage gestellt und Jugendlichen ohne Einschränkung der Weg in sämtliche Berufsfelder geebnet wird. Insgesamt wurden mit der Kampagne



bislang rund 1.500 Schülerinnen erreicht und 19 Betriebe quer durch Oberösterreich ausgezeichnet. Aufgrund des großen Erfolgs der Initiative wird das Projekt mittlerweile in zahlreichen anderen Bundesländern durchgeführt und erlangt damit österreichweit große Bedeutung.

**VORKEHRUNGEN, DAMIT DIE VOLLE UND  
WIRKSAME TEILHABE VON FRAUEN UND IHRE  
CHANCENGLEICHHEIT BEI DER ÜBERNAHME  
VON FÜHRUNGSRollen AUF ALLEN EBENEN  
DER ENTSCHEIDUNGSFINDUNG IM POLITISCHEN,  
WIRTSCHAFTLICHEN UND ÖFFENTLICHEN LEBEN  
SICHERGESTELLT WERDEN KANN.**

Frau in der Wirtschaft tritt für laufende Verbesserungen der Rahmenbedingungen ein, um die Zukunft der Frauen in der oberösterreichischen Wirtschaft positiv zu gestalten. Durch die dezentrale Organisationsstruktur in den Bezirken werden die Anliegen der selbstständigen Frauen an Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik herangetragen.

Wichtige Schwerpunkte dabei sind etwa die Förderung von Bildung als Schlüssel zum unternehmerischen Erfolg von Frauen oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf beispielsweise durch eine flexible Weiterentwicklung des Betreuungsangebotes, vor allem hinsichtlich Öffnungs- und Schließzeiten.

Im Projekt „KOMPASS - Kompetenzzentrum für Karrenz-, Karriere- und Auszeitenmanagement“ gilt Frau in der Wirtschaft OÖ an der Seite des Land OÖ als Vorantreiberin im Bereich der betrieblichen Kinderbetreuung. Mit dem Verein „Betriebshilfe für die Wirtschaft OÖ“ kann oberösterreichischen Unternehmen, vielfach in ausweglosen Situationen, durch die Überlassung von flexiblen und gut ausgebildeten Fachkräften geholfen werden.



# GRI REPORT

# WESENTLICHKEITS- ANALYSE

Als Basis für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes dient der Bericht der Wirtschaftskammer Österreich, der im Jahr 2020 veröffentlicht wurde. Da die wesentlichen Themen sich lokal nicht unterscheiden wird auf die Wesentlichkeitsanalyse der Wirtschaftskammer Österreich Bezug genommen.

Für diesen Kontext leitete das Team der WKÖ-Nachhaltigkeitsinitiative mögliche ökologische, soziale und Corporate Governance-Themen ab. Basis dafür waren u.a. die Themenbereiche der GRI-Standards, des aktuellen WKÖ-Nachhaltigkeitsprogramms und weitere relevante Planungs- und Strategieprozesse innerhalb der Organisation. Die möglichen Nachhaltigkeitsthemen wurden daraufhin mit externer Begleitung bezüglich ihrer Auswirkung auf Umwelt, Gesellschaft sowie die Regional- und Volkswirtschaft bewertet. Auf Basis dessen prüfte das WKÖ-Nachhaltigkeitsteam den Impact aller Themen auf jeder Wirkungsebene. Das Ergebnis der Detailbewertung ergab ein Gesamtbild zum Impact der verschiedenen WKÖ-Nachhaltigkeitsthemen.

## PARTIZIPATIONSPROZESS STAKEHOLDER

In einem nächsten Schritt wurden WKÖ-relevante Stakeholder befragt, welche dieser Themen ihnen bezüglich der WKÖ am wichtigsten sind. Dabei orientierte sich das Team der WKÖ-Nachhaltigkeitsinitiative an den Kriterien der Stakeholderbefragung aus 2016. Um jene Stakeholder zu definieren, die bei der Befragung mitwirken sollten, wurden sie hinsichtlich ihrer Einflüsse auf und ihrer Interessen an der Wirtschaftskammer analysiert (Einfluss-/Interessen-Matrix). Relevante Stakeholder erhielten einen Online-Fragebogen.

Die folgende Grafik bietet einen Überblick über die befragten Anspruchsgruppen sowie die Stakeholdergruppen der WKÖ selbst. Die Antworten jeder der drei Gruppen wurde zu je einem Drittel in der finalen Auswertung gewichtet.



**Mitglieder/Funktionär:innen**  
Auswahl von Mitgliedsunternehmen mit CSR- und Nachhaltigkeitsaktivitäten, Auswahl an Funktionär:innen aus dem Wirtschaftsparlament und den Landeskammern

**935**  
Aussendungen

**14,44 %**  
Rücklaufquote gültiger Stimmen\*



**Mitarbeiter:innen**  
Mitarbeiter:innen am Standort Wiedner Hauptstraße 63 und an dislozierten Standorten

**1.058**  
Aussendungen

**31,6 %**  
Rücklaufquote gültiger Stimmen\*

Die Ergebnisse der Impact-Bewertung und der Stakeholder-Befragung sind in der folgenden Wesentlichkeits-Matrix dargestellt:

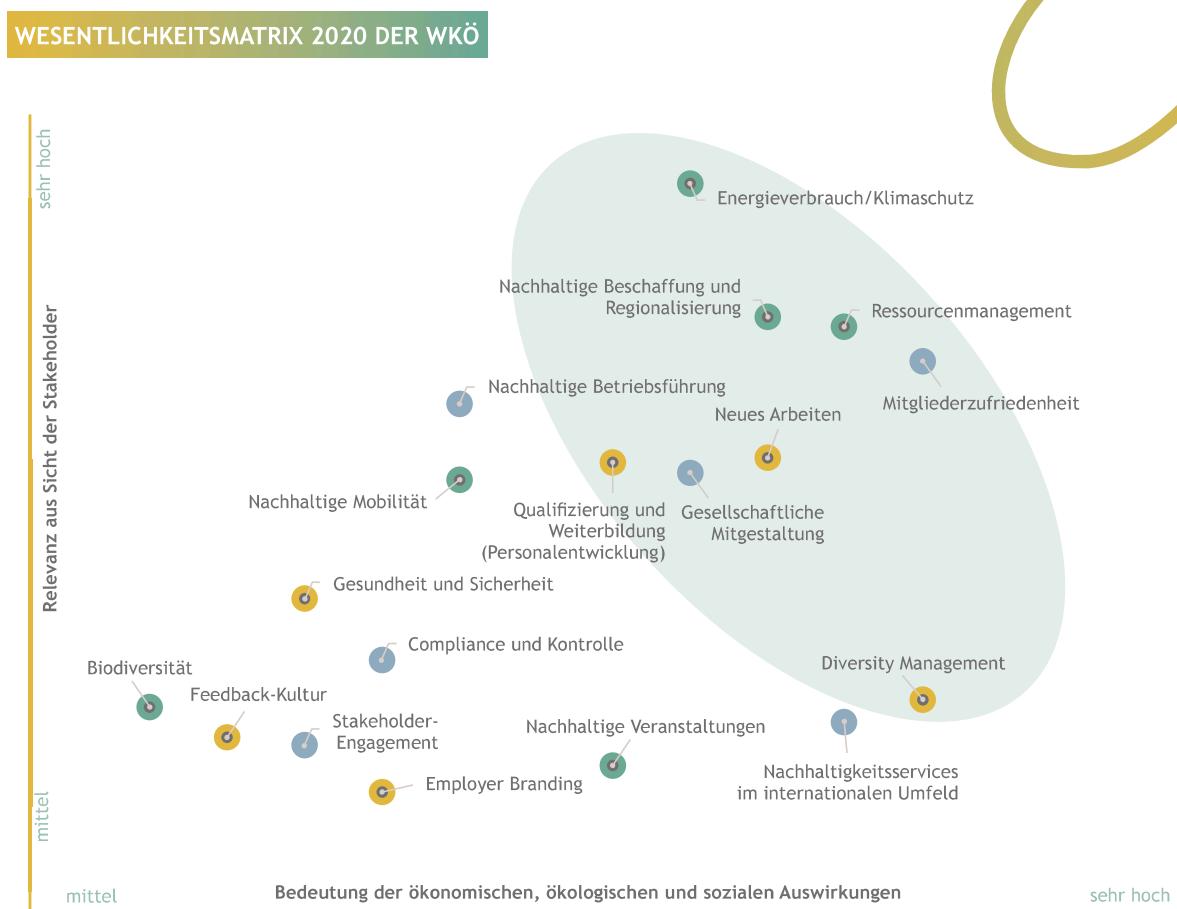


Abbildung Stakeholderanalyse, WKÖ 2020

\* 30 Teilnehmer:innen mit einer gültigen Stimme (4,75 %) machten keine Angaben zu einer der Stakeholdergruppe

Die WKÖ-Wesentlichkeits-Matrix basiert auf den Ergebnissen der Stakeholder-Befragungen 2020. Die Werte der x-Achse beschreiben den Stellenwert der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für die Unternehmensführung, während die y-Achse die Priorisierung der Stakeholder widerspiegelt. Bei den Themen innerhalb des Kreises handelt es sich um Handlungsfelder, die als wesentlich für eine nachhaltige Entwicklung der WKÖ eingestuft werden und auf die in der Berichterstattung ein besonderer Fokus gelegt wurde.

Handlungsfelder der WKOÖ im GRI-Kontext (Überleitungstabelle). Diese Tabelle veranschaulicht, wie die wesentlichen Themen und Handlungsfelder der WKOÖ in das Themen-Setting des GRI-Standards eingebettet sind:

Wesentliche Themen der WKOÖ		Themen nach GRI-Standard
<b>VERANTWORTUNGSVOLLES MANAGEMENT</b>		
Mitgliederzufriedenheit		individuelles Thema der WKOÖ - keine GRI-Entsprechung
Gesellschaftliche Mitgestaltung		individuelles Thema der WKOÖ - keine GRI-Entsprechung
<b>VERANTWORTUNG FÜR DIE MITARBEITER:INNEN</b>		
Neues Arbeiten	GRI 401: Beschäftigung	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten
Qualifizierung und Weiterbildung	GRI 404: Aus- und Weiterbildung	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe
Diversity Management	GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten
<b>VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT</b>		
Energieverbrauch und Klimaschutz	GRI 302: Energie GRI 305: Emissionen	Energieverbrauch innerhalb der Organisation Direkte THG-Emissionen, Scope 1
Ressourcenmanagement	GRI 301: Materialien GRI 306: Abwasser und Abfall	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren
Nachhaltige Beschaffung und Regionalisierung	GRI 204: Beschaffungspraktiken GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

# WESENTLICHE THEMEN

## VERANTWORTUNGSVOLLES MANAGEMENT

### COMPLIANCE UND ETHIK

Das WKOÖ-Compliance-System bündelt zahlreiche Maßnahmen, mit denen die WKO Oberösterreich sicherstellen will, dass das Handeln der Mitarbeiter:innen stets im Einklang mit den rechtlichen Bestimmungen und internen Richtlinien erfolgt. Darüber hinaus prüft die Geschäftsstelle des Kontrollausschusses jährlich die Jahresabschlüsse aller Wirtschaftskammern, Fachorganisationen sowie jene der nach dem WKG errichteten Rechtsträger und gewährleistet damit das Einhalten der gesetzlichen Vorgaben. Dabei erfolgt auch eine Revision von Geschäftsfällen und Projekten in der Wirtschaftskammer. Die Prüfverfahren finden laufend statt. Die Berichte werden dem Kontrollausschuss vorgelegt und von diesem beschlossen.

### MITGLIEDERZUFRIEDENHEIT

Eine aktuelle Mitgliederbefragung zeigt, dass die WKOÖ von ihren Mitgliedern gut beurteilt wird. Mehr als die Hälfte der Mitglieder vergibt für die Interessenvertretung und die Servicierung ein „sehr gut“ bzw. „gut“. 9 von 10 Mitgliedern bewerten die Wirtschaftskammer als eine gute Organisation. Die Aktivitäten im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung sind ein wesentlicher Standortfaktor und werden von praktisch allen Mitgliedergruppen bestens beurteilt.

### WESENTLICHE ERGEBNISSE DER UMFRAGE:

- Die WKOÖ konnte sich bei der Mitgliederzufriedenheit leicht verbessern (2,10 gegenüber 2,16 im Jahr 2021) und verzeichnet 31 % sehr zufriedene Mitglieder (Rekordwert) sowie 37 % zufriedene Mitglieder. Damit liegt die WKOÖ auf Rang 1 im Landeskammervergleich. Besonders junge Unternehmen beurteilen die Arbeit der WKO Oberösterreich sehr gut.

- Bei der Interessenvertretung erhält die WKOÖ eine Gesamtnote von 2,35. Auch das ist der Bestwert unter den Landeskammern.
- Die besondere Stärke sind die Informationen und die Dienstleistungsqualität: Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und Erreichbarkeit werden excellent beurteilt. Bei der Gesamtzufriedenheit mit den Informationen liegt die WKOÖ mit einem Notendurchschnitt von 2,11 ebenso auf Platz 1.

Mit zunehmender Kontakthäufigkeit steigt auch die Zufriedenheit der Mitglieder. Die Strategie „Mehr Mitglieder zu Kunden machen“ liefert daher einen nachweislichen Beitrag zur Erfüllung der Mission, die fachliche und emotionale Heimat der Mitgliedsbetriebe zu sein.

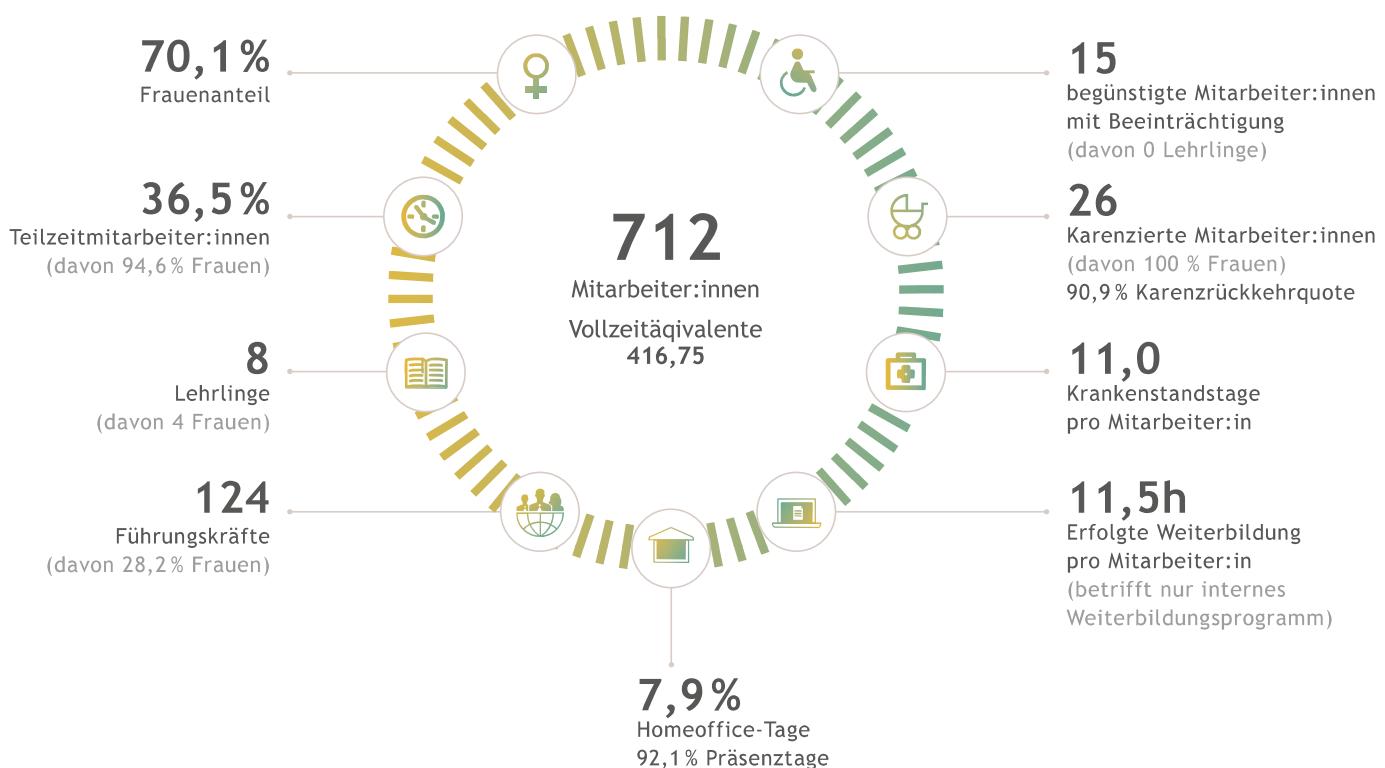
### GESELLSCHAFTLICHE MITGESTALTUNG

Die Wirtschaftskammer OÖ vertritt die Interessen der oberösterreichischen Gewerbetreibenden und setzt sich für eine wirtschaftsfreundliche Politik von rund 108.000 Mitgliedsbetrieben ein. Die Organisation wird durch gewählte Funktionär:innen repräsentiert. Diese werden im Zuge der Wirtschaftskammerwahl alle fünf Jahre gewählt. Die letzten Wahlen fanden 2020 statt. Alle Mitgliedsbetriebe wählen innerhalb ihrer Fachorganisation und werden dadurch zur gesellschaftlichen Mitgestaltung angeregt. Themen wie z.B. die Höhe der Mitgliedsbeiträge unterscheiden sich je nach Fachorganisation und können von diesen autonom innerhalb von Fachorganisationsausschüssen festgelegt werden. Auch hier besteht ein Mitspracherecht der Mitglieder. Die nächste Wahl findet 2025 statt.

### VERANTWORTUNG FÜR DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Eine strategische Auswertung aus 2023 ergab folgen-  
des Ergebnis:

### MITARBEITER:INNEN



Ziel der WKO Oberösterreich ist es, die Interessen der Wirtschaft zu vertreten, Unternehmen auf Augenhöhe zu beraten und politischen Einfluss zu nehmen. Eine starke Wirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag für eine demokratische Gesellschaft mit Wohlstand und Lebensqualität. Dafür arbeiten gewählte Funktio-  
när:innen sowie Mitarbeiter:innen der WKO mit vol-  
lem Einsatz - in Österreich und in über 100 Ländern  
der Welt. Als moderner Dienstleister bilden Mitarbei-

ter:innen den entscheidenden Faktor für Erfolg. Mit  
einem sinnvollen Job, einer abwechslungsreichen  
Aufgabe in einer vielfältigen Organisation, flexiblen  
Rahmenbedingungen und exzellenten Weiterbildungsmög-  
lichkeiten wird der Grundstein dafür gelegt, täg-  
lich zur Weiterentwicklung des oberösterreichischen  
Wirtschafts- und Lebensraumes beitragen zu können.

## **NEUES ARBEITEN: BESCHÄFTIGUNG -PERSONALSTRUKTUR DER WKOÖ**

Mit 712 Mitarbeiter:innen (Personen) bzw. 416 Vollzeit-Äquivalenten (VZÄ) verfügte die WKOÖ in 2023 über nahezu gleich viele Beschäftigte wie im Geschäftsjahr 2021 (685 Personen bzw. 397 Vollzeit-Äquivalenten). In Teilzeit arbeiteten 36,5 % der Mitarbeiter:innen der WKOÖ. Die Anzahl der Lehrlinge hat sich von 2021 auf 2023 verdoppelt.

## **QUALIFIZIERUNG UND WEITERBILDUNG: AUS- UND WEITERBILDUNG INNERHALB DER WKOÖ**

Die Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in haben sich von 6,2 Stunden im Jahr 2021 auf 11,5 Stunden erhöht. Durch das hauseigene WIFI-Bildungszentrum können Kurse kostenlos besucht werden.

Mithilfe der Online-Plattform WISE-UP wird allen Beschäftigten ein zusätzliches kostenloses Weiterbildungsangebot geboten.

## **DIVERSITY MANAGEMENT: VIELFALT UND CHANCEGLEICHHEIT IN DER WKOÖ**

Der Frauenanteil ist mit 70 % sehr hoch und blieb zum Vergleichsjahr 2021 fast gleich. Auf Führungsebene arbeiteten 2023 28 % weibliche Führungskräfte. Das sind um 3 % mehr gegenüber dem letzten Bericht. 15 begünstigt behinderte Menschen sind derzeit in Beschäftigung, gegenüber 16 im Jahr 2021. 90,9 % der karenzierten Mitarbeiter:innen kehrten 2023 wieder an den Arbeitsplatz zurück. Das sind 17 % mehr als 2021. 11 Krankenstandstage waren 2023 zu verzeichnen (10 Tage 2021).

## **WEITERE MASSNAHMEN, DIE DIE WKOÖ IM BEREICH DER MITARBEITERFÜHRUNG SETZT**

Work life Balance: Aufgrund der COVID-Pandemie wurde 2021 die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten geschaffen. Zuerst im Ausmaß mit 40 Arbeitstagen pro Jahr wurde 2023 auf 60 Tage im Jahr erweitert. Die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten nützten 2023, 7,9 % der Beschäftigten.

**Steuerfreier Lebensmittelzuschuss:** Im Jahr 2023 wurde allen Mitarbeiter:innen ein steuerfreier Lebensmittelszuschuss gewährt.

**Gesundheitsförderung:** Alle Abteilungen der WKOÖ bekommen wöchentlich einen frischen Bioobstkorb zur Verfügung gestellt, wodurch zu einer gesunden Ernährung angeregt wird.

Es besteht die Möglichkeit zu einer kostengünstigen Zusatzkrankenversicherung.

Weiters werden kostenlose Gesundenuntersuchungen und Impfungen durch den WKOÖ-Betriebsarzt angeboten. Zudem steht im neuen Haus der Wirtschaft ein Fitnessraum inkl. Duschkmöglichkeit allen Mitarbeiter:innen kostenlos zur Verfügung.

**Gemeinschaft:** Betriebsausflüge und Abteilungsklau-suren regen zu einer Gemeinschaftsbildung an, fördern die Teambildung und das Betriebsklima.

## **VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT**

### **ENERGIEVERBRAUCH UND KLIMASCHUTZ**

Die WKO Oberösterreich legt großen Wert auf nachhaltigen Umgang mit Ressourcen aller Art. Angefangen bei Projekten wie einer Photovoltaikanlage zur teilweisen Deckung des Stromverbrauchs, bis hin zu effektivem Abfallmanagement und Recycling lebt die WKOÖ seit Jahren einen verantwortungsbewussten Umgang mit Mensch und Umwelt vor. Einiges konnte bereits umgesetzt werden, vieles ist noch zu tun. Die Zahlen vom Jahr 2023 im Vergleich zum Jahr 2021 zeigen vor allem eine Reduktion. Das durch die Corona-Pandemie forcierte Arbeiten im Homeoffice zeichnet hier selbstredend mitverantwortlich.

Erklärtes Ziel ist es in den kommenden Jahren die Abfallmengen, den Energieverbrauch und den Materialeinsatz zu reduzieren. Das kann durch weitreichende Recyclingmaßnahmen, Ressourcenschonung und aktive Bewusstseinsförderung der Mitarbeiter:innen gelingen. Auch in Bezug auf Dienstreisen gibt es schon länger ein Umdenken und auch Umsatteln auf öffentliche Verkehrsmittel. Der Fuhrpark wurde großteils auf Elektrodiensfahrzeuge und ein Hybridfahrzeug umgestellt.

## KLIMABILANZ DER WKOÖ

Für die Mitarbeiter:innen werden E-Bikes angeboten, damit Stadt Fahrten großteils klimaschonend erfolgen können.

### RESSOURCENMANAGEMENT

Ein teilweiser Umstieg auf Online-Meetings und Webinare kann auch in Zukunft für weitere CO<sub>2</sub>-Einsparungen sorgen. Veranstaltungen sollen großteils als Green-Events durchgeführt werden, um einen bewussteren Umgang mit den Ressourcen zu gewährleisten.

### NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UND REGIONALISIERUNG

In der Materialbeschaffung wird bewusst auf Nachhaltigkeit und Regionalisierung gesetzt. Die verstärkte Verwendung von Recyclingpapier und umweltschonenden Reinigungsmitteln wird verfolgt. Durch zunehmenden Einsatz von Digitalisierung und KI soll in Zukunft der Papierverbrauch und somit auch das Abfallvolumen weitgehend reduziert werden. Mittels Einsatz von Bewegungsmeldern und Umstellung der Leuchtmittel auf LED-Technologie sowie die Verwendung von energiesparenden Elektro- und IT-Geräten soll der Stromverbrauch großteils gesenkt werden.

### KLIMABILANZ DER WKOÖ

Die nebenstehende Tabelle stellt den Vergleich der Treibhausgasbilanz der WKOÖ des Jahres 2023 zum Basisjahr 2021 dar. Da der letzte Bericht 2021 veröffentlicht wurde, dient 2021 als Bezugsjahr.

### CO<sub>2</sub>-ÄQUIVALENTE PRO MITARBEITER:IN

Eine „Homeoffice“-Regelung von 60 Tagen pro Mitarbeiter:in im Jahr trägt zur Verringerung der Treibhausgasemissionen im WKOÖ-Gebäude bei.

**-3,53 %**

Corporate Carbon Footprint  
(CCF) der WKOÖ

**-7,00 %**

CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro  
Mitarbeiter:in

**-5,92 %**

Treibhausgasemissionen Scope 1

**-10,51 %**

Treibhausgasemissionen Scope 2

**-10,51 %**

Energieeinsatz gesamt

**-3,72 %**

Mobilität & Transport

**-0,09 %**

Materialeinsatz gesamt

**-3,48 %**

Abfall gesamt

Abbildung Klimabilanz WKOÖ, 2023



1.016 t CO<sub>2</sub>  
1.053 t CO<sub>2</sub>



2,52 t CO<sub>2</sub>  
2,71 t CO<sub>2</sub>



1,51 t CO<sub>2</sub>  
1,53 t CO<sub>2</sub>



235 t CO<sub>2</sub>  
262,83 t CO<sub>2</sub>



296,89 t CO<sub>2</sub>  
331,75 t CO<sub>2</sub>



25,66 t CO<sub>2</sub>  
36,12 t CO<sub>2</sub>



672,85 t CO<sub>2</sub>  
673,46 t CO<sub>2</sub>



13,88 t CO<sub>2</sub>  
14,38 t CO<sub>2</sub>



## TREIBHAUSGASBILANZ IM SCOPE 1

### Mobilität & Transport (eigener Fuhrpark)

Im Bereich Mobilität werden vermehrt E-Transportwagen, E-Bikes und E-Roller genutzt.

### Materialeinsatz

Durch den Ausbau der Digitalisierung werden weniger Papier und Druckerpatronen gebraucht.

### Abfall

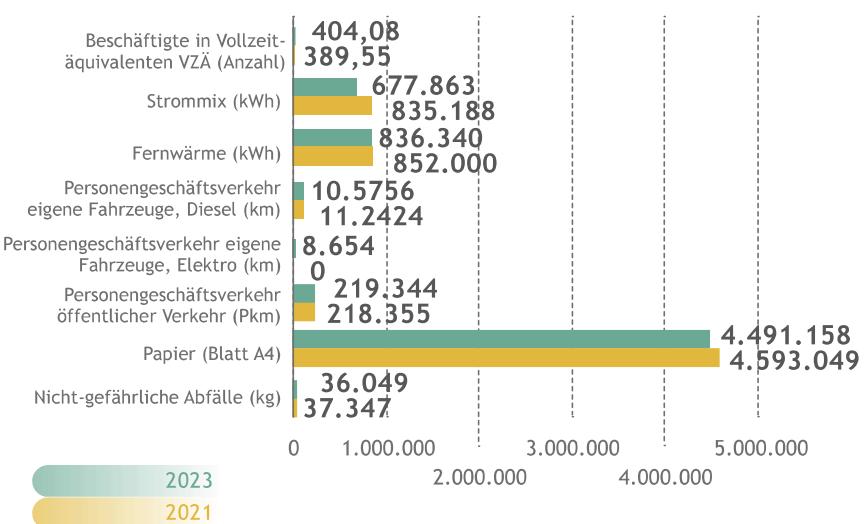
Vor der Sanierung des Gebäudes wurde sehr viel Gewerbemüll entsorgt und damit als Wertstoff wieder dem Kreislauf zugeführt. Daher hat sich das Abfallvolumen im Jahr 2023 erheblich reduziert.

## TREIBHAUSGASBILANZ IM SCOPE 2

### ENERGIEEINSATZ

Die gesamte Heizung wurde von Gas auf Nahwärmeversorgung umgestellt und eine neue Gebäudesteuerung sowie Leittechnik integriert, um den Wärmebedarf präzise mittels Temperatursensoren zu regulieren. Daher hat sich die Treibhausbilanz im Scope 2 erheblich verbessert. Durch die Umstellung der Leuchten auf LED-Technologie und den Einsatz von Bewegungssensoren wurde der Strombedarf signifikant gesenkt. Die IT-Ausstattung wurde auf energiesparende Geräte erneuert. Da die Geräte ganztägig im Einsatz sind, konnte der Strombedarf erheblich reduziert werden.

## DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN IM VERGLEICH



# BERICHTSSTANDARD GRI

Dieser Bericht wurde in Anlehnung an den GRI-Standard (Global Reporting Initiative) verfasst. Grund zur Auswahl dieses Standards ist, dass auch die Wirtschaftskammer Österreich diesen Standard anwendet.

Im Index werden die Themen und die jeweilige Seite angeführt. Manche Themen sind nicht angegeben, da keine Berichtspflicht besteht.

## TREIBHAUSGASBILANZ - CORPORATE CARBON FOOTPRINT (CCF)

**Scope 1:** Emissionen aus Quellen, die direkt von Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden. Dazu gehören Emissionen aus Energieträgern an dem Standort des Unternehmens, wie Erdgas und Brennstoffe, Kühlmittel sowie Emissionen durch den Betrieb von Heizkesseln und Öfen. Sie werden von Unternehmen verantwortet oder kontrolliert. Unter Scope 1 fallen auch Emissionen des eigenen Fuhrparks (z.B. Autos, Lieferwagen, Lkw, Heliokopter für Krankenhäuser usw.).

**Scope 2:** sind indirekte Treibhausgasemissionen aus eingekaufter Energie, wie Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte, die außerhalb der eigenen Systemgrenzen von Unternehmen erzeugt aber von ihnen verbraucht wird. Wird beispielsweise Strom, der von einem Versorgungsunternehmen eingekauft wird, außerhalb erzeugt, gelten die dadurch entstehenden Emissionen als indirekte Emissionen.

**Scope 3:** umfasst alle indirekten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette von Unternehmen entstehen. Um eindeutig zwischen den Geltungsbereichen Scope 2 und 3 zu unterscheiden, beschreibt die US Environmental Protection Agency (EPA) Scope-3-Emissionen als „das Ergebnis von Aktivitäten aus Anlagen, die nicht im Besitz Ihres Unternehmens sind oder von ihm kontrolliert werden, aber Ihr Unternehmen diese Aktivitäten innerhalb der eigenen Wertschöpfungskette unmittelbar beeinflusst“. Obwohl diese Emissionen nicht von Unternehmen kontrolliert werden, können sie durchaus den größten Anteil an den Treibhausgasemissionen von Unternehmen ausmachen.

Auf Grundlage der finanziellen Transaktionen des berichtenden Unternehmens unterscheidet das GHG Protocol bei den Scope-3-Emissionen zwischen vor- und nachgelagerten Emissionen: Vorgelagerte Emissionen umfassen die indirekten Treibhausgasemissionen innerhalb der Wertschöpfungskette eines Unternehmens, die in Verbindung mit eingekauften Waren (materiellen Gütern) und Dienstleistungen (immateriellen Gütern) stehen. Nachgelagerte Emissionen sind die indirekten Treibhausgasemissionen innerhalb der Wertschöpfungskette eines Unternehmens, die in Verbindung mit dessen verkauften Waren und Dienstleistungen stehen und entstehen, nachdem sie den Besitz oder die Kontrolle des betreffenden Unternehmens verlassen haben.

## INDEX ZUR GLOBAL

### REPORTING INITIATIVE:

GRI-Code	Inhalt nach GRI	Im Bericht
<b>Organisationsprofil</b>		
GRI 102-1	Name der Organisation	Seite 66
GRI 102-3	Überblick der Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Seite 18-52
GRI 102-3	Ort des Hauptsitzes	Seite 66
GRI 102-4	Überblick über wichtige Standorte und Länder	WKO Oberösterreich Bezirksstellen Seite 26-41
GRI 102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Die Wirtschaftskammer Österreich ist eine auf dem Prinzip der Selbstverwaltung basierende gesetzliche berufliche Vertretung und eine Körperschaft öffentlichen Rechts.
GRI 102-6	Bediente Märkte	Anmerkung: nicht relevant
GRI 102-7	Größenordnung der Organisation	Nein, da kein Geschäftsbericht
GRI 102-8	Informationen über Mitarbeiter:innen	JA, in den Kennzahlen
GRI 102-9	Lieferkette	JA, Beschaffung
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Anmerkung: keine
GRI 102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	Die Wirtschaftskammer Österreich bekennst sich klar zum Vorsorgeprinzip. Notfallpläne sind vorhanden.
GRI 102-12	Externe Initiativen	Kooperation mit klimarelevanten Stakeholdern Seite 23
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	Respect, Biz-Up
<b>Strategie</b>		
GRI 102-14	Aussagen des höchsten Entscheidungsträgers	Seite 4
<b>Ethik und Integrität</b>		
GRI 102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Normen	NPO-Label, ISO-Zertifizierung
<b>Führung</b>		
GRI 102-18	Führungsstruktur	Das Team der WKOÖ-Nachhaltigkeitsinitiative, Seite 56
<b>Stakeholdereinbeziehung</b>		
GRI 102-40	Werte, Richtlinien, Standards und Normen	Seite 54-55
GRI 102-41	Tarifverhandlungen	NEIN, nicht relevant, da kein Geschäftsbericht
GRI 102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	NEIN, nicht relevant, da kein Geschäftsbericht
GRI 102-43	Ansatz für Stakeholdereinbeziehung	NEIN, nicht relevant, da kein Geschäftsbericht
GRI 102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	NEIN, nicht relevant, da kein Geschäftsbericht
<b>Vorgehensweise bei der Berichterstattung</b>		
GRI 102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	Anm: nicht relevant
GRI 102-46	Bestimmung des Berichtsinhaltes und Themenabgrenzung	Bericht Seite 3 und Seite 56
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	Bericht Seite 54
GRI 102-48	Neuformulierung der Informationen	Anm: keine
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Anm: Einbeziehung neuer Aspekte aufgrund der Wesentlichkeitsmatrix nach den Berichtsvorgaben „GRI-Standards“. 01.01.2023 bis 31.12.2023
GRI 102-50	Berichtszeitraum	2024
GRI 102-51	Datum des aktuellsten Berichts	Seit 2022, alle zwei Jahre
GRI 102-52	Berichtszyklus	Bericht Seite 66
GRI 102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	Anm: Als Berichtsgrundlage dienen die GRI-Standards für einen „Kern“-Bericht
GRI 102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Bericht Seite 56
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex	Anm: Keine
GRI 102-56	Externe Prüfung	

GRI-Code	Inhalt nach GRI	Im Bericht
<b>VERANTWORTUNGSVOLLES MANAGEMENT</b>		
<b>Mitgliederzufriedenheit</b>		
GRI 103-1 - 103-3	Angaben zum Managementansatz Leistungs- und Erfolgsbilanz	Umfrage Mitgliederzufriedenheit Seite 55 Anm.: nicht angegeben, da kein Lagebericht.
<b>Gesellschaftliche Mitgestaltung</b>		
GRI 103-1 - 103-3	Angaben zum Managementansatz Leistungs- und Erfolgsbilanz	Anm: Als WKOÖ ist es unser Ziel, zu einer nachhaltigen Entwicklung und zur Umsetzung der globalen Nachhal- tigkeitsziele beizutragen und unseren Mitgliedsbetrieben einen entschei- denden Impuls in Richtung Verantwor- tung, Nachhaltigkeit und gesellschaft- liches Engagement zu geben. Seite 57-61
<b>VERANTWORTUNG FÜR DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER</b>		
<b>Neues Arbeiten</b>		
GRI 103-1 - 103-3	Angaben zum Managementansatz	Anm: Digitalisierung, Globalisierung und Demographie verändern unsere Arbeitswelt und das gesamte Wirt- schaften mit großer Geschwindigkeit.
GRI 401-1	Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation	Kennzahlen Seite 57
<b>Qualifizierung und Weiterbildung</b>		
GRI 103-1 - 103-3	Angaben zum Managementansatz	Anm: Die digitale Arbeitswelt macht neue Anforderungsprofile und andere Kompetenzen für WKOÖ-Mitarbeitende erforderlich. Daher setzt die WKOÖ auf Konzepte des lebensbegleitenden Lernens und der zielgruppenorientier- ten Aus- und Weiterbildung, fördert Talente und bietet eine Reihe von Maß- nahmen an, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Nicht angegeben, da keine Berichtspflicht besteht.
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Anm: Die Digitalisierung macht eine Neuausrichtung der Bildungsangebote erforderlich, um die digitale Lern- kultur weiterzuentwickeln.
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Anm: Aus- und Weiterbildung ist ein fester Bestandteil des Mitarbeiter- gesprächs, das einmal jährlich zwi- schen Mitarbeiter:in und Führungskraft geführt wird.
GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Ent- wicklung erhalten	
<b>Diversity Management</b>		
GRI 103-1 - 103-3	Angaben zum Managementansatz	Anm: 2010 wurde die österreichische Charta der Vielfalt von der WKÖ mit- gestartet. Sie ist eine Initiative zur Förderung der Wertschätzung gegen- über allen Mitgliedern der Gesellschaft - unabhängig von Geschlecht, Lebens- alter, Herkunft und Hautfarbe, sexu- eller Orientierung, Religion und Welt- anschauung sowie körperlicher oder geistiger Behinderung. Ein erfolgrei- ches Diversity Management ermöglicht den Zugang zu einem großen Pool an qualifizierten Fachkräften. Auch inner- halb der WKOÖ nutzen wir die perso- nelle und soziale Vielfalt konstruktiv und schaffen damit ein Klima für ein gesteigertes Bewusstsein für Diversity und Chancengleichheit.
GRI 405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	Anm: nicht angegeben im Bericht, da keine Berichtspflicht besteht.

GRI-Code	Inhalt nach GRI	Im Bericht
<b>VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT</b>		
<b>Energieverbrauch und Klimaschutz</b>		
GRI 103-1 - 103-3	Angaben zum Managementansatz	Seite 57
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Seite 60-61
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Seite 60-61
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Seite 60-61
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Anm: nicht angegeben im Bericht, da keine Berichtspflicht besteht.
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	Kennzahlen Seite 60-61
<b>Ressourcenmanagement</b>		
GRI 103-1 - 103-3	Angaben zum Managementansatz	Kennzahlen Seite 60
GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Kennzahlen Seite 61
GRI 301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	Anm: nicht angegeben im Bericht, da keine Berichtspflicht besteht. Gesamte Abfallmenge angegeben auf Seite 61. Anm: Gefährliche Abfälle fallen in keiner nennenswerten Menge an.
GRI 306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren	
<b>Nachhaltige Beschaffung und Regionalisierung</b>		
GRI 103-1 - 103-3	Angaben zum Managementansatz	Seite 57
GRI 204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	Seite 60
GRI 308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Seite 60
GRI 414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Seite 60

# IMPRESSUM



Ihre Ansprechpartner  
zum Thema Nachhaltigkeit:

Abteilung Wirtschaftspolitik  
und Außenwirtschaft  
Bereich Energie und Nachhaltigkeit  
+43 (0) 5 90909-3433  
[nachhaltigwirtschaften@wkoee.at](mailto:nachhaltigwirtschaften@wkoee.at)

**Herausgeber**  
Wirtschaftskammer Oberösterreich  
Hessenplatz 3  
4020 Linz, Österreich  
Internet: [www.wko.at](http://www.wko.at)

**Für den Inhalt verantwortlich  
und Redaktion**  
Abteilung Wirtschaftspolitik  
und Außenwirtschaft  
Bereich Energie und Nachhaltigkeit

**Gestaltung**  
Projektagentur Weixelbaumer KG  
Waltherstraße 12  
4020 Linz, Österreich  
E-Mail: [office@projektagentur.at](mailto:office@projektagentur.at)  
Internet: [www.projektagentur.at](http://www.projektagentur.at)

**Fotos + Illustrationen**  
WKOÖ  
unsplash  
vecteezy

**Druck**  
Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.  
Anastasius-Grün-Straße 6  
4020 Linz, Österreich  
E-Mail: [office@gutenberg.at](mailto:office@gutenberg.at)  
Internet: [www.gutenberg.at](http://www.gutenberg.at)

**Erscheinungsdatum**  
Juli 2024

**Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.**



Produziert nach der Richtlinie des  
österreichischen Umweltzeichens,  
„Druckerzeugnisse“  
Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



# ÖKO-PLUS

## wirtschaftlich.nachhaltig.erfolgreich.



- » bis zu 100 % vom Beratungshonorar
- » bis max. 2.250,- Euro
- » 2-stufiges Beratungsprogramm
- » finanziert durch die WKOÖ

**Sie wollen Ihr Unternehmen aktiv nachhaltig gestalten und gleichzeitig Herausforderungen in Wettbewerbsvorteile für die Zukunft verwandeln?**

- » Wie können Sie durch Material- und Energieeinsparungen Kosten senken?
- » Wie schaffen Sie einen Imagegewinn und nehmen gleichzeitig Ihre soziale Verantwortung wahr?
- » Wie können Sie die Attraktivität Ihres Unternehmens erhöhen und so dem Arbeitskräfte- mangel entgegenwirken?
- » Wie schaffen Sie eine ideale Vorbereitung auf neue rechtliche Vorgaben wie die CSRD-Be- richtspflicht oder das Lieferkettensorgfalts- pflichtengesetz (LkSG)?

Antworten eröffnet Ihnen das Förderprogramm **ÖKO-PLUS**. Mit professioneller Unterstützung durch Ingenieurbüros und Unternehmensberater:innen spüren Sie mittels Erst-Checks die individuellen Potenziale Ihres Unternehmens auf und nutzen die Chancen für mehr Erfolg.

So setzen Sie wichtige Schritte für eine nachhaltig erfolg- reichere betriebliche Zukunft in einem sich rasant ändern- den Umfeld.



[foerderungen.wkooe.at/oeko-plus](http://foerderungen.wkooe.at/oeko-plus)

**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH



Wirtschaftskammer Oberösterreich  
Hessenplatz 3  
4020 Linz, Österreich

[www.wko.at](http://www.wko.at)